

# Krone un Flamme

Mitteilungen des Heimatvereins Alt-Köln

Heft 69 · Juni 2014

G 20347 F



*Daniel Giesen: Domchor Köln*

# Unser Veranstaltungskalender

Dienstag, **10. Juni 2014, 18.00 Uhr**, Belgisches Haus. Vortrag mit Musik und Gesang: Das Kölner Lied zwischen Tradition und Innovation. Eintritt frei, Gäste erwünscht!

Freitag, **27. Juni 2014, 10–18 Uhr**, Senatshotel, Eingang Unter Taschenmacher: Verkauf von Kumedes Karten September–November 2014 (1. Staffel) *nur an Mitglieder* (Gutschein in diesem Heft!) – Flohmarkt für Bücher und CDs

Sonntag, **6. Juli 2014, 17.00 Uhr**, Treffpunkt: Figur St. Severin Severinsbrücke oben. Führung: Severinsviertel mit Musik (Teilnehmerkarte erforderlich!)

Montag, **14. Juli 2014, 18.00 Uhr**, Belgisches Haus, Vortrag: Die Kölner Flora, Eintritt frei, Gäste erwünscht!

Montag, **11. August 2014, 10–18 Uhr**, Senatshotel, Eingang Unter Taschenmacher: Verkauf von Kumedes Karten Januar 2015 (2. Staffel) *nur an Mitglieder* (siehe Extrahinweis mit Gutschein im Heft!)

*Achtung! Die Anzahl der Vorstellungen im Januar ist gering – bedenken Sie, dass in der 1. Staffel (Verkauf am 27. Juni 2014) erheblich mehr Vorstellungen stattfinden.*

Donnerstag, **21. August 2014, 21.00 Uhr**, Treffpunkt Petersbrunnen Dom-Südseite, Führung: Dom bei Nacht (Teilnehmerkarte erforderlich!)

Samstag, **23. August 2014, Abfahrt 10.00 Uhr**, Belgisches Haus. Fahrt durch Köln, geheimes Motto (Teilnehmerkarte erforderlich!)

Freitag, **29. August 2014, 11.00 Uhr**, Treffpunkt: St. Aposteln, Adenauer-Denkmal, Kölsche Pfefferlecker, lukullischer Rundgang (Teilnehmerkarte erforderlich!)

## Vorschau:

Montag, **1. September 2014, 18.00 Uhr**, Belgisches Haus. Mundartauto-reenabend, Eintritt frei, Gäste erwünscht!

**Sonntag, 7. bis Donnerstag, 11. September**, Schwarzwaldfahrt (Nur für angemeldete Mitglieder und deren Begleitung!)

Samstag, **20. September, 17.00 Uhr**, Aula des Gymnasiums Thusnel-  
dastr., Köln-Deutz, Premiere Kumed: „Dubbelt jeniht hält besser“

Montag, **13. Oktober 2014, 18.00 Uhr**, Belgisches Haus, „Ich bin widder  
do“, Wolfgang Semrau, Leeder op Kölsch! Eintritt frei, Gäste er-  
wünscht!

Freitag, **31. Oktober 2014, 19.00 Uhr**, Brunosaal, Klettenberggürtel,  
Spielkreis Monreal „Mer kennt sich, mer hilf sich“

(Kartenbezug s. in diesem Heft unter „Unsere Vereinsveranstaltungen – Vorschau“!)

## Zum Titelbild

Die letzten Ausgaben von KuF wurden schon von den herrlichen Fotografien von Nicole Coenen begleitet. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle bei ihr noch einmal gebührend bedanken! Ihr folgt „ne kölsche Jung“, der sich – wie seine Vita zeigt – auf dem Gebiet der Fotografie schon einige Meriten erworben hat, sein Name, Daniel Giesen, sein erstes Foto trägt den Titel **„Goldener Domchor mit 2 Lampen“**.

Daniel Giesen wurde am 25. Mai 1973 in Köln geboren. Nach dem Abitur und dem Vordiplom eines VWL- und Soziologiestudiums im Jahre 1999, absolvierte er bis 2002 eine für ihn prägende Ausbildung zum Mediengestalter für Digital- und Printmedien mit Schwerpunkt Mediendesign. Während dieser Zeit experimentierte er in seinen Werken mit den unterschiedlichsten Werkstoffen, (z. Bsp. Holz, Aluminium-Druckplatten und deren Belichtung, sowie Farbsandgemische, etc.) deren Verarbeitung und Kombination.

Das spannungsreiche Zusammenspiel von Flächen und Farben bzw. Kontrasten, zieht sich wie ein roter Faden durch diese Arbeiten ab 1997. Ab 2002 fand die Fotografie – anfangs noch recht zurückhaltenden – Einfluss in seine Arbeiten. Seit 2004 konzentriert Daniel Giesen diese gesammelten Erfahrungen in großformatigen Fotocollagen voll inhaltlicher Kraft, Ausdrucksstärke und abstrahierter Form- und Flächengebung.

Ebenfalls seit 2004 ist Daniel Giesen mit zahlreichen Ausstellungen im Großraum Köln präsent. Große Beachtung fanden hierbei seine Fotoausstellung *„Unterschiedlichste Orte, verschiedene Nächte, gleiche Farbkraft“* im Dezember 2004, seine Foto-Dekoration eines Messestandes im Zuge der Internationalen Möbelmesse 2005 in Köln, sowie seine Werkausstellung der Galerie Henseleit, St.Apern-Str., Köln im November und Dezember 2006. Die Ausstellung

„Entirety“ zeigte 2006 die Entwicklung und Bandbreite seines umfangreichen Schaffens, mit frühen Arbeiten ab 1991 bis aktuellen Fotocollagen aus dem Jahr 2006.

Sowohl seine vom Landschaftsverband Rheinland unterstützte Fotoausstellung „Das Rheinland – außergewöhnliche Zeitszenen“ in der Abtei Brauweiler im April 2008, als auch seine Ausstellungserie „FAST DAHEIM“, u.a. in der Kölner Galerie Freiraum, bildeten von Experten und Publikum hochgelobte Highlights der jeweiligen Ausstellungssessionen.

Daniel Giesens Fotobuch „FAST DAHEIM“ aus dem Jahr 2009/2010 gilt bereits jetzt bei Sammlern und Experten als bestes und vor allem authentischstes Fotobuch Kölns und des Rheinlandes seit Jahren. Auf 216 Seiten zeigt Daniel Giesen – in fast melancholischen Schwarz-Weiß-Aufnahmen – seine ganz eigene Sicht auf unsere schöne Stadt und das Umland. Durch die hohe Nachfrage ist das hochwertige Fotobuch nur noch in geringer Stückzahl direkt beim Künstler zu erwerben: Daniel Giesen, Max-Ernst-Str. 7, 50354 Hürth, 02233/7063848, [info@fastdaheim.de](mailto:info@fastdaheim.de), [www.fastdaheim.de](http://www.fastdaheim.de)

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Veranstaltungskalender</b>	2
<b>Zum Titelbild</b>	3
<b>Vorwort des Baas</b>	5
<b>Bildhauer-Kunst in Köln – Folge 7: FIGUR von Helmut Fußbroich</b>	6
<b>Alt-Köln vor 100 Jahr von Thomas Coenen</b>	7
<b>Köln, Kölner und Denkwürdigkeiten der Geschichte: „Konny Stolz“ von Hans-Georg Tankiewicz</b>	12
<b>Kölsches:</b>	
Et Eifelstüffje von <i>Martin Jungbluth</i>	17
<b>Vereinsinterna:</b>	
– Leserbriefe	19
– Vorstellung neuer Vorstandsmitglieder: <i>Wolfgang Pappe</i>	20
– Verzäll ens von <i>Jürgen Bennack</i> : Heinrich Molis	22
– Gratulation: <i>Ingrid Ittel-Fernau</i> – Verleihung des Rheinlandtalers 2014	24
– Jebootsdaach von <i>Wolfgang Pappe</i>	27
– Neue Mitglieder von <i>Wolfgang Pappe</i>	28
– E-Mail Adressen unserer Mitglieder	29

– Nachruf Heinz Th. Hünsele	29
– Danksagung ( <i>Wolfgang Dicke</i> )	30
<b>Verein/Termine</b>	
– Veranstaltungsrückblick u.a. <b>OMV v. 17.3.2014</b>	31
– Vereinsveranstaltungen – Vorschau <b>mit Kumed</b>	41
<b>Aktivitäten und Angebote unserer Mitglieder und Partner</b>	45
<b>Kölsch Radio</b>	48
<b>Vorstandsmitglieder, Aufgaben und Adressen</b>	49
<b>Helfende Mitglieder</b>	50
<b>Impressum</b>	51

## *Liebe Mitglieder des Heimatvereins Alt-Köln und Leser von Krune un Flamme!*

Herzlichen Dank sage ich zunächst denjenigen Vereinsmitgliedern, die uns mit den Zusendungen Ihrer Sprüche erfreut haben. Unsere Leser werden „pö á pö“ in den kommenden Heften von Krune un Flamme in den Genuss dieser kölschen „Wohrwöder“ kommen. Hier eine Kostprobe, eingesandt von unserem Mundartautor Fritz Häck: „**Och en alt Vijelinche freut sich, wan et noch ens jestreche weed.**“ Dieses Wort habe, so teilt Fritz Häck mit, „zo de Lieblings-sprechwöder vun unsem ehemolije Baas, Dr. HA Hilgers jehoot“ – ich kann das gut verstehen!

In diesem Heft erinnern wir an das Schicksalsjahr 1914. Wir blicken mit Thomas Coenen auf das Vereinsgeschehen in jenem Jahr und erwähnen eine wissenswerte Randnotiz aus dem Wirken des damaligen Ersten Beigeordneten und späteren Oberbürgermeisters der Stadt Köln, Konrad Adenauer, aus dieser Zeit.

Mit der Ordentlichen Mitgliederversammlung hat sich der Vorstand des Heimatvereins nach den personellen Veränderungen der letzten Jahre neu strukturiert.

Wir konnten erfreut feststellen, dass es etliche Mitglieder gibt, die bereit sind, sich für den Verein und seine Ziele dauerhaft zu engagieren. Unterschiedlich ist die Art und Weise der Mitarbeit. Einige Personen sind bereit, ausgewählte Arbeiten für den Verein zu übernehmen (vgl. § 4 vorletzter Satz unserer Satzung), wir nennen sie „Helfende Mitglieder“. Andere Mitglieder unterwerfen sich als Vorstände strengen zusätzlichen Aufgaben und Verpflichtungen und stehen in bestimmten Fragen den Mitgliedern zur Verfügung (vgl. unsere entsprechende Aufstellung am Ende dieses Heftes). Für beide Arten des Engagements sind alle

Vereinsmitglieder ihnen zu Dank verpflichtet. Nur durch diesen Einsatz lässt sich ein großer und aktiver Verein führen und kann den Mitgliedern ein reiches und anspruchsvolles Programm bieten.

*Was steht in den kommenden Monaten an?*

*Neben unseren interessanten Vorträgen und Führungen sind sowohl die Fahrt durch Köln mit dem Baas und die Mehrtagesfahrt unserer Mitglieder als auch die Kumedede-Premiere am Samstag, dem 20. September 2014 um 17.00 Uhr, wieder in der Aula des Thusnelda-Gymnasiums in Deutz, in Vorbereitung!*

*Die Hinweise zum **KUMEDE**-Kartenvorverkauf gelten nur für unsere Mitglieder, und **bitte bringen Sie den ausgefüllten Gutschein aus dem hier vorliegenden Heft mit!***

*Alles in Allem bieten wir viele Gelegenheiten sich mit den Freunden im Verein zu treffen.*

*Ihnen alles Gute!*

*Ihr Jürgen Bennack (Baas)*

---

## Bildhauer-Kunst in Köln

**Folge 7: FIGUR, 1993**  
von Helmut Fußbroich



Foto: R. Cöln

FIGUR, ein Werk des Bildhauers Michael Croissant (1928–2002 ) von 1993 Stahl, geschweißt, 2, 50 m hoch  
Gestiftet von der Galerie Orangerie-Reinz, seit 1999 Eigentum der Stadt Köln

Richartzstraße / Kolpingplatz

Sie füllt den Raum vor der Minoritenkirche mit einer Präsenz, die ihr zunächst ob ihrer Zartheit niemand zutraut. Auch der zufällige Blick identifiziert sie sofort als Menschenbild.

Michael Croissant hat seiner Stahlplastik den Titel ›Figur‹ gegeben – damit ist eindeutig die Gestalt des Menschen gemeint.

Das Menschenschema ist dem Schüler des Münchener Bildhauers Toni Stadler von seinen Anfängen bestens bekannt. Von dieser Basis aus war es ihm möglich, die menschliche Gestalt aufs Äußerste zu reduzieren, sie von allem Abbildhaften zu befreien. Nur unter dieser Bedingung – der Rückführung auf das Eigentliche – konnte Croissant die Menschengestalt wieder in die skulpturale Kunst zurückführen, der sie über lange Zeit abhanden gekommen war.

Die der ›Figur‹ innewohnende vibrierende Gespanntheit gründet allein auf der konzentrierten Führung des schwingenden Konturs und der daraus resultierenden Veränderung der Fläche. Dadurch erhält sie eine physische Präsenz, die sich unmittelbar vermittelt. Die Veränderung der Flächen, deren Neigungen und Schwünge, führen den Betrachter während des Umschreitens zu immer neuen, vielleicht auch widersprüchlichen Zugängen und Erfahrungen. So ist Croissants ›Figur‹ auf eine ihr eigene Weise zugleich intim und in sich gekehrt, introvertiert und extrovertiert, auch monumental, stets aber präsent.

---

## Alt Köln vör 100 Jahr

In der zweiten Ausgabe des **Alt-Köln-Kalenders** für das Jahr 1914 wird an den 14. Januar 1814 erinnert, ... *am Tage des hl. Felix, wurde unsere Vaterstadt Köln von der fast 20 Jahre währenden Franzosenherrschaft befreit. Mit dem 14. Januar 1814 trat Köln in eine neue Epoche seiner Geschichte. Viele Kölner hatten den festen Glauben, daß nun die alten Zeiten der Reichsherrlichkeit wiederkehren würden. Für diese in Köln verbreitete Ansicht besitzen wir auch ein poetisches Dokument in einem Gedicht, dessen Verfasser (Wallraf oder De Noël?) sich nicht genannt hat und das schon fünf Wochen nach dem Abzug der Franzosen zur Fastnacht, die im Jahre 1814 auf den 22. Februar fiel, gedruckt vorlag. In dem Gedicht, das sicher auch kultur- und sprachhistorischen Wert hat, finden wir das ganze Sündenregister der Franzosen ... Und zum Schluß der schöne Traum der „besseren Zeiten“.*

Dr. Bayer

„Leever e Ferke em Stall als op der Stroß!“

(von H. und E.-M. Fuchs)

*Alte und neue Zeit oder der Status quo,  
ein Gespräch in kölnischen Kniddelversen zur Fastnacht 1914*

Ein kurzer Auszug, in dem der Bauer ‚Boschkehn‘, der in dem Wirtshaus „zum Dörnchen“ (Eigelstein) mit anderen zusammen sitzt und sich an den Einzug der Franzosen am 6. Oktober 1794 erinnert:

*Der sechsten Oktober,<sup>1</sup> ich stund op dem Wall  
Un woll de Franzose gään kumme sinn all:  
De eezte de kome, dat wor Reuterei,  
Dat woren der Pädsschwänz<sup>2</sup>, oh zuckermei!  
Päd we de Esele, Schwänz op der Kappen,<sup>3</sup>  
Dü Balg voll – voll Lumpen un Lappen.  
Dernoh kom et Foßvolk, dat Gott sich erbärm,  
De wore su nackig, de wore su ärm!  
Der ein hat en Botz an, der ander er kein,  
Der eine wor groß, der andere klein;  
Der ein hat ne Rock vun nem Frauminschen an,  
Der eine vun Zitz,<sup>4</sup> der ander Calmang,<sup>5</sup>  
Der eine ne Pastorhot, der ander en Mötz,  
Met Flint, met Zäbels, met grovem Geschötz.  
Jo hö't ens, Ehr Häre, de sohchen uus,  
Mer sohch inne hinger un vör op et Blus.<sup>6</sup>*

Vielleicht ergibt sich in „Krone un Flamme“ oder in einer anderen Publikation die Möglichkeit, einmal das ganze Gedicht abzudrucken.

Hier noch eine kleine Auswahl an Altkölnischen Sprüchwörtern aus diesem Kalender:

*De fette Ferke wesse nit, we de magere zo Mot eß.  
Mer muß alles esse lihre, saht der Boor – do schmeeten  
hä sich Botter op der Pannekoche.  
Wat mer em Drunk säht, hät mer em Nööchter gedaach.*

---

<sup>1</sup> Am 6. Oktober 1794 zogen die Franzosen in Köln ein.

<sup>2</sup> Haarbüschel der Helme.

<sup>3</sup> Bezug auf die Haarbüschel der Helme.

<sup>4</sup> Feiner bunter Kattun.

<sup>5</sup> Frz.: calmande, Kalamank-Lasting (wollenes Zeug).

<sup>6</sup> Man sah hinten und vorn ihre Blößen.

Die Meldungen des Jahres 1914 drehen sich in der „Chronik zur Geschichte der Stadt Köln“<sup>7</sup> um die Eingemeindung Mülheims zu Köln und um den beginnenden Ersten Weltkrieg:

*Am 1. April: Die Stadt Mülheim am Rhein, die Gemeinde Merheim mit Flittard, Dünnwald, Holweide, Dellbrück, Brück und Rath werden nach Köln eingemeindet.*

*25. Juli: Wegen der wachsenden Spannungen zwischen Österreich-Ungarn und Serbien reißen die Kriegsgerüchte nicht ab. An diesem Samstagabend kommt es an den „Tummelplätzen des Bürgertums“, den Cafes und Restaurants, zu patriotischen Kundgebungen.*

*28. Juli: Im Volkshaus an der Severinstraße kommt es zu einer Massenversammlung von Kriegsgegnern, die einen Aufruf von führenden Kölner Sozialdemokraten gefolgt sind.*

*1. August: Der Erste Weltkrieg bricht aus. Erster Mobilmachungstag ist Sonntag, der 2. August. Die Stadt wird sofort zum Heerlager. Begeistert rücken die feldgrauen Truppen ein; die Bevölkerung jubelt ihnen zu.*

*28. August: Englische Schiffe versenken den Kreuzer „Cöln“, der einzige Überlebende kann sich in einem Beiboot retten, das später im Torbogen der Eigelsteintorburg aufgehängt wird.*

Zu Beginn des Jahres 1914 veranstaltete der **Verein Alt-Köln** ein historisches Maskenfest und lud dazu ein:

*Der Verein Alt-Köln veranstaltet am*

**Mittwoch, den 18. Februar 1914**

*(Tag vor Weiberfastnacht)*

*Abends von 8 Uhr ab*

*In sämtlichen Sälen der Bürgergesellschaft ein*

**Historisches Maskenfest.**

*Auf diesem soll die Idee durchgeführt werden, dass zugleich mit dem*

**Abzug der Franzosen aus Köln am 14. Januar 1814**

*ein*

**Volksfest auf der Hahnenstraße**

*stattfindet, wobei ein lustiges Treiben in altkölnischer,*

*gemütlicher Weise sich entfalten wird.*

In der Nachbetrachtung bescheinigt die Vereinschrift: ...*Das Historische Maskenfest war überaus gut besucht und nahm, dank den umsichtigen Vorbereitungen, den besten Verlauf. ... Von Anfang an war die Stimmung vorzüglich und*

---

<sup>7</sup> Peter Fuchs (Herausgeber): Chronik zur Geschichte der Stadt Köln, Band 2, Seite 168f.

wurde noch angereger, als die „Appeltiff“ (Herr Th. Kremer) ihren Stand aufschlug, als hübsche Mädchen einen Bauerntanz aufführten und fahrende Leute mit einer Mordgeschichte erschienen. ...Noch lange Stunden hielt das „Volksfest auf der Hahnenstraße“ die Fröhlichen in Tanz und Freude zusammen, und als endlich die Abschiedsstunde schlug, da waren alle des Lobes voll über das so gelungene Fest und versprachen gern, in zwei Jahren wiederzukommen, wenn der Verein Alt-Köln wieder ein „historisches Maskenfest“ veranstalten wird.

Am 27. Februar 1914 wurde der Verein Alt-Köln unter Nr. 300 in das Vereinsregister des Kgl. Amtsgerichts zu Köln eingetragen.

Die Veranstaltungen und Vereinsabende des Vereins Alt-Köln wurden im August 1914 unter dem Eindruck der Kriegslage eingestellt. Ich möchte Ihnen aber gerne noch einen Artikel aus der Rubrik „Kleine Mitteilungen“ nahe bringen mit dem Titel:

**Feldpostkarten.** *Unter all den Vorwürfen, die der Deutschen Feldpost gemacht wurden, konnte man auch Stimmen vernehmen, die das Ausbleiben von Nachrichten aus der Feuerlinie damit erklärten, dass unsere braven Krieger nicht mit Schreibzeug versehen waren. Mancher hätte wohl gern aus Feindesland eine kurze Mitteilung an seine Lieben gesandt, wenn er nur Papier oder eine Karte zur Hand gehabt hätte. Wir glaubten nun diesem Uebelstand, wenigstens für die aus Köln stammenden Truppen, abhelfen zu können. Wir ließen Feldpostkarten herstellen, an denen jeder echte Kölner seine Freude haben musste, da die Vorderseite mit dem Bilde „Kölner Bauer und Jungfrau“ geschmückt war, unter dem die Verse standen:*

*Halt faß am Rich, Do kölschen Boor,  
Un mag et falle söß ov soor!*

*Diese auf der Rückseite zum Schreiben genügenden Platz bietenden Karten stellen wir unseren Mitbürgern in beliebiger Anzahl unentgeltlich zur Verfügung, damit die unbeschriebenen Karten in einem Paket oder Feldpostbrief an ihre Verwandten und Freunde im Felde schicken sollten, die sie dann wieder zu grüßen in die Heimat benutzen könnten. Wir hatten die Freude, daß unser Anerbieten bei den Kölnern den lebhaftesten Anklang fand, und die Nachfrage war so groß, daß wir in kaum vierzehn Tagen 40 000 Feldpostkarten durch unsere Geschäftsstelle verabreichen ließen. Wenn wir so erreicht haben, daß mit Hülfe dieser Karten manche Kölner Familie beruhigende Nachrichten von den vor dem Feinde stehenden Lieben erhalten hat, so ist unsere Mühe reichlich belohnt. Von vielen wackeren Kölnern wurden unsere Karten auch dazu benutzt, um den Dank für die Zusendung der Karten dem Verein Alt-Köln unmittelbar auszudrücken. In stattlicher Fülle legen diese teilweise in köstlichen Versen abgefaßten Karten Zeugnis davon ab, daß der Kölner auch in der Ferne seiner Vaterstadt in Treue gedenkt, und daß er in ernster Gefahr durch seinen unverwüstlichen, kerngesunden Humor die größten Schwierigkeiten mit frohem Sinn zu überwinden vermag.*

Es wäre für den Heimatverein Alt-Köln interessant zu wissen, ob sich solche Karten, beschrieben oder unbeschrieben, noch in Ihrem Besitz befinden.

Zu diesem Thema passt auch das folgende Gedicht von A. Frings, das von den damaligen Gewichtsproblemen bei den Paketchen an die Front handelt:

### **Halvpundpakettcher**

Von A. Frings

*Nohm Poßamp kütt de ahl Frau Klett,  
Hält en de Häng e Feldpaket:  
„Och, leeven Här, och, wegt ens noh, -  
Et halve Pund eß secher do!“  
Dä Poßmann wog – dann säht dä Här:  
„Fast um die Hälfte ist's zu schwer;  
Es würde wohl das Beste sein,  
Sie packten es in zwei hinein!“  
„O jömmich“ kühmp Frau Klett do laut,  
„Do han ich mich zo fröh gefraut.  
No mich de ganze Möh nix notz, -  
Et eß doch nor en Underbotz.“  
Bedröv dann schluff Frau Klett noh Huus,  
Se weiß nit en un weiß nit uus;  
En decke Tron pält vum Gesech . . .  
Op eimol geit hellop e Leech  
En ehrem Ovverstüvchen an,  
Se kritt de Schier un gitt sich dran  
Un denk: „Die Botz, die hät zwei Bein,  
En jede Schachtel läht mer ein  
Met Gaan un Nol – och, minge Jung,  
Dä brängk die Botz ald en Fazung“. –  
Veer Wochen drop, do schriev d'r Schäng:  
„Ei Botzebein kom en ming Häng;  
Ich han, weil heh et Wedder fried,  
Dat Bein meer öm der Liev gedriht.“*

Kursiv sind die Textpassagen dargestellt, die dem Alt-Köln-Kalender 1914 oder den Vereinsheften Alt-Köln unverändert oder gekürzt entnommen sind.

Thomas Coenen

„Dun räch un han vör keiner Angs!“

(von H. und E.-M. Fuchs)

## Köln, Kölner und Denkwürdigkeiten der Geschichte

***Vorbemerkung:** Gerade das Jahr 2014 ruft in allen Medien zum Gedenken an Personen und Ereignisse auf, die die Geschichte der Menschheit und ihre Entwicklung maßgeblich geprägt haben. Auch die Redaktion von „Krone und Flamme“ möchte sich dieser Tatsache nicht verschließen. Sollten unsere Leser auf Kölner und mit ihnen verbundene Geschichten stoßen, die die Geschichte unserer Stadt beeinflusst und einen „runden“ Gedenktag haben, bitten wir um Hinweise, denn eine ehrenamtliche Redaktion kann nicht alles im Blick haben. Wir würden uns auch freuen, wenn nicht nur das Ereignis, die historische Persönlichkeit und deren Wirken genannt wird, sondern der Nachricht auch ein abdruckfähiger Artikel beiliegt. Nur Mut! Allerdings die Beziehung Karls des Großen und Hildebolds zu Köln ist für eines der nächsten Hefte schon in Angriff genommen worden.*

### **„Konnys Stolz“\***

Das Jahr 2014 bot schon im Laufe seines Vorgängers Wissenschaftlern und – aus welchen Gründen auch immer – interessierten Verlagen ausreichend Raum und Zeit sich per Publikation mit einem Krieg zu beschäftigen, der alles bis dahin Dagewesene im Zuge gewaltsamer Auseinandersetzungen auf dem Schlachtfeld in den Schatten stellte. Doch weder die mit dem Namen der französischen Stadt Verdun – sie und ihre Gedenkstätten wurden von einer Reisegruppe des HVAK bereits im Jahre 2012 besucht – traurigerweise untrennbar verbundene „Taktik“ des Stellungskrieges mit Giftgas als neuem Kampfmittel noch der Einsatz waffentechnologischer Neuerungen wie Tank oder Maschinengewehr soll Gegenstand der Erinnerung an dieses denkwürdige Ereignis in der Zeitschrift des Heimatvereins sein. Auch nicht die von manchen als „Vorspiel“ der Operation Millenium Jahrzehnte später beurteilte Luftangriff auf Kölns Hauptbahnhof durch britische Marineflieger des Royal Navy Air Service am 8. Oktober 1914 soll im Mittelpunkt unseres Gedenkens in „Krone und Flamme“ stehen, und das geschieht ausdrücklich nicht, weil in dieser frühen Phase des 20. Jahrhunderts mit ca. 700 Toten auf deutscher und etwa 1400 auf englischer Seite die Opferzahl im Vergleich zum Folgekrieg relativ „gering“ anmutet, sondern weil mit dem Ersten Weltkrieg das Wirken eines Politikers in Köln begann, der das Leben in der Stadt auch in den Gründungsjahren der Bundesrepublik noch beeinflussen sollte, in seiner Funktion als Bundeskanzler dann aber weniger offiziell.

Als Erster Beigeordneter Kölns begann Konrad Adenauer – um keinen geringeren handelt es sich hier – amtlichen Einfluss auf die Geschehnisse der Stadt zu

nehmen, indem er sich höchst offiziell um die Versorgung der Bevölkerung in den bald nach Kriegsbeginn spürbaren Engpässen bei Lebensmitteln zu kümmern hatte. Dabei kam ihm sein „alter Hang“, sich vorher mit zahlreichen Erfindungen – denen nicht immer durchschlagender Erfolg beschieden war – ein Zubrot zu verdienen, entgegen. Im Zuge des Ersten Weltkrieges war auch die Versorgungslage der Stadt Köln äußerst bescheiden, was den Tüftler Adenauer – gemeinsam mit anderen – dazu brachte, eine Art Schrotbrot und eine – Vegetarier und Veganer aufgemerkt – Sojawurst zu entwickeln. Doch der Reihe nach.

Von den einen wird jenes vor allem auf Mais basierende Lebensmittel als „Notzeitbrot“, von den anderen als „Kriegsbrot“, von dem Rest als „Schrotbrot“, „Kölner Brot“ oder „Kölner Sparbrot“ bezeichnet. Man mag sich in diesem Zusammenhang gar nicht vorstellen wollen, welche Position Adenauer in der aktuellen Frage des Genmaises eingenommen hätte, aber als seinerzeit weder Weizen noch Roggen in hinreichendem Maße den Bäckern zur Verfügung standen, kam der Erste Beigeordnete gemeinsam mit den Brüdern Oebel von der Rheinischen Brotfabrik auf die Idee, auf eigentlich nicht backfähiges Getreide wie Gerste, vor allem aber Mais auszuweichen. Laut Patent DE 296648, veröffentlicht am 19.2.1917 im Deutschen Reich – kurze Zeit später auch im Staatsgebiet des Bündnispartners Österreich (AT 75310B, veröffentlicht am 10.4.1918) gültig – lautet die amtliche Bezeichnung „Verfahren zur Herstellung eines dem rheinischen Roggenswarzbrot ähnlichen Schrotbrotes“ (patentiert vom 2.5.1915 ab).

Das nachfolgend abgedruckte Patent kann unter folgendem Link eingesehen werden:

<https://depatisnet.dpma.de/DepatisNet/depatisnet?window=1&space=menu&content=treffer&action=pdf&docid=DE000000296648A&Cl=2&Bi=1&Ab=&De=1&Dr=&Pts=&Pa=&We=&Sr=&Eam=&Cor=&Aa=&so=desc&sf=vn&firstdoc=0&NrFaxPages=2&pdfpage=1&xxxfull=1> (v. 4.3.2014, 14:56 Uhr)

Wer dieses Brot einmal selbst nachbacken möchte, der sei – natürlich ohne Garantie auf Gelingen – auf die Rezeptur unter folgender Internetadresse hingewiesen:

<http://kuechenlatein.com/gewoehnungsbeduerftig-adenauers-notzeitbrot/> (v. 4.3.2014, 15:12)

Wem dieses Unterfangen allerdings nach „do-it-yourself-Verfahren“ zu aufwändig erscheint, dem sei eine Adresse in Köln genannt, die vor allem den Teilnehmern des Rundganges im Kölner Bermudadreieck „Kölsche Pfefferlecker“, eine regelmäßig angebotene Veranstaltung des HVAK unter bewährter Führung von Thomas Coenen, bekannt sein dürfte. Man muss nicht immer bis nach Rhöndorf in die Backstube von Peter Profittlich am Ziepchensplatz fahren, um in den Genuss des Adenauer-Brottes zu gelangen, denn Thomas Coe-



nen besucht auf seiner Schmeck-lecker-Tour auch die Kölner Bäckerei Balkhausen, die in der Apostelnstraße 27 das Schrotbrot in leicht abgewandelter Form mit ganzen Körnern heute noch herstellt.

Dabei war das Rezept lange in Vergessenheit geraten, wozu wohl auch die damalige Entwicklung des Kriegsgeschehens beigetragen hat. Dauerte es ja auch schon fast bis in die Mitte des Jahres 1915, ehe die Bürokratie des Kaiserlichen Patentamtes ihr Plazet erteilt hatte, blieben ab Sommer 1916 auch die für die Produktion erforderlichen Lieferungen von Maismehl, das aus Rumänien – wo die Pflanze vorzugsweise als Viehfutter angebaut worden war – importiert wurde, aus, da der Balkanstaat in den Krieg gegen das Deutsche Kaiserreich eintrat. Da half es dem Produkt auch wenig, dass sowohl Ungarn als auch die Niederlande die Rezeptur patentierten. Es mögen aber noch andere Faktoren mitgespielt haben. Obwohl für die Herstellung des Brotes ein relativ hoher Aufwand betrieben werden musste – so war es notwendig das Maismehl vor

der Verarbeitung erst zu rösten, damit der Laib seine Form behielt –, schien es den Qualitätsansprüchen, den gerade die Deutschen an ihre vielfältigen Brotsorten stellten, wohl nicht hinreichend zu genügen, was man sich bei der Vielzahl heutiger Billig-Brotfabriken kaum noch vorstellen kann. So kamen zwar bis zum August 1916 täglich etwa 10000 Stück in den Verkauf, fanden auch zu Beginn reißenden Absatz, wohl vor allem auch der Tatsache geschuldet, dass zum Erwerb keine Brotmarken – wenigstens zu Beginn – notwendig waren. Doch es geht auch das Gerücht, dass man von diesem Brot nur soviel aß, bis der Hunger wirklich gestillt war, ernährungspsychologisch eigentlich eine positive Tatsache, da angesichts der Bäuche unserer heutigen Zeit – der Autor kann sich davon leider nicht ausnehmen –, es doch von Vorteil erscheint, wenn ein Nahrungsmittel gerade einmal so gut mundet, dass man sich davon nur soviel einverleibt, wie man tatsächlich zum Leben benötigt. Vielleicht hatte der nachmalig „der Alte von Rhöndorf“ Genannte vorausschauend sein Brot ja auch gerade so konzipiert, dass man nicht mehr davon essen mochte, als man wirklich musste. Doch Spaß beiseite! Ein nicht zu leugnender Nachteil des Brotes in Originalrezeptur lag auch darin begründet, dass es nicht sehr lange haltbar war und nach kurzer Zeit – wie der Fachmann Balkhausen bestätigt – „fad und trocken“ schmeckte. Dies war dann wohl auch der Anlass, dass die Rezeptur – nachdem sie erst in den 1980er-Jahren anlässlich eines Films über den Altkanzler entdeckt und von einer dort ansässigen Bäckerei aufgegriffen worden war – von dem Kölner Balkhausen leicht verändert wurde.

Wesentlich schlechter erging es Adenauers zweiter Erfindung im Nahrungsmittelbereich gerade auf deutschem Boden – aber bekanntlich gilt der Prophet im eigenen Lande ja eher wenig –, seiner Sojawurst „mit Friedensgeschmack“, mit der er – wie aus einem Brief an seinen Patentanwalt Dr. Julius Ephraim vom 10.5.1915 zu entnehmen ist – nach eigenem Bekunden dem billigeren pflanzlichen Eiweiß bei der Ernährung gerade in den Mangelzeiten den Vorzug geben wollte. Um wohl der Tatsache Rechnung zu tragen, dass gerade auch der Deutsche die Fleischnahrung besonders in der Form der Repräsentantin Wurst zur Eiweißaufnahme unbedingt schätzte, sollte dem Volk das Pflanzeneiweiß als Ersatz unter der Wurstpelle verabreicht werden. Doch diesem Ansinnen versagte sich das Berliner Patentamt. Obschon Adenauer Widerspruch gegen die Ablehnung einlegte und seine Sojawurst zum Beweis ihrer Qualität und Wirksamkeit an der Kölner Uniklinik Patienten zukommen ließ, war dem Tüftler aus Köln mit diesem Produkt auch dann kein Erfolg beschieden, als der Klinikdirektor die Soja-Erfindung nicht nur als „schmackhaft“, sondern auch als „leicht verträglich“ einstufte. Adenauers neuer Anwalt, Dr. Rülff, meldete nun das Patent im Ausland an, noch dazu im feindlichen, in England. Nach der amtlichen Feststellung, dass sich die Erfindung und das Patent nicht gegen deutsche Interessen richten würde, konnte der „Friedenswurst“ im Namen des englischen Königs Georgs V. 1918 das Patent erteilt werden (GB

131402 „Improvements in the Composition and Manufacture of Sausage Meat and the like“ – Verfahren zur Geschmacksverbesserung von eiweißreicher und fetthaltiger Pflanzenmehlen und zur Herstellung von Wurst).



[http://worldwide.espacenet.com/publicationDetails/originalDocument:jsessionid=2120918E555954D9FAA27048CB19B519.espacenet\\_levelx\\_prod\\_0?CC=GB&NR=131402A&KC=A&FT=D&ND=&date=19190828&DB=&locale=de\\_EP](http://worldwide.espacenet.com/publicationDetails/originalDocument?jsessionid=2120918E555954D9FAA27048CB19B519.espacenet_levelx_prod_0?CC=GB&NR=131402A&KC=A&FT=D&ND=&date=19190828&DB=&locale=de_EP) > (v. 4.3.2014, 16:16 Uhr)

Auch Belgien, Dänemark, die Niederlande, Österreich und die Schweiz erteilten Patente. Aber da diese Soja-Mixtur auch heute noch nicht mit dem bundesdeutschen Lebensmittelgesetz vereinbar ist, darf die fleischfreie bzw. allenfalls mit Spuren von Fleischelementen behaftete Wurst in Deutschland noch immer nicht produziert werden.

Folgende Abbildung wurde dem Exponat des Monats Februar 2012 des Konrad-Adenauer-Hauses entnommen ([adenauerhaus.de/downloads/ExpFeb12.pdf](http://adenauerhaus.de/downloads/ExpFeb12.pdf))



\*Der Titel ist abgeleitet von der Bezeichnung, die Hamburger Holzofenbrot-Bäcker Theodor Freiburg seinem nach dem Originalrezept hergestellten Kastenbrot, das angeblich nicht schlecht geschmeckt habe, gegeben hat, wegen der Bilder auf der Verpackung aber am Einspruch der Adenauer-Nachfahren scheiterte.

Von Hans-Georg Tankiewicz

# Kölsches

## Martin Jungbluth: Et Eifelstüffje

Jedes Johr em Hervis kütt die Loss üvver mich, en einem vun dä kleine Landhotelcher en enem Eifeldörpche ens janz allein jet Rauh zo han un vör mich hinzodöse un och dat ein ov andere Fläschelche vum jode Möselche zo schluppe.

Zick fuffzehn Johr setzen ich immer em selve Landhotelche – natörlich nit fuffzehn Johr am Stöck, nä immer bloß em Hervis – un schluppe do mi Möselche, janz einfach weil et e lecker Dröppchen ess. Un evvens wäje däm Dröppche wor ich em letzte Hervis widder do, em selve Dörpche, em selve Landhotelche, wäje däm selve Dröppche.

Un wat jetz kütt, ess en ärje Biesterei, die mer üvver et Liev jekommen ess: Ich fahren also bei schönstem Wedder en Kölle los un op der Fahrt weed et immer düsterer, un wie mi Auto vör dem Landhotelche hält, do ess et am rähne wi een Sau. – Am rähne wie en Sau ess söße Schmus, et ess am schödde wie us Ämmere!

Ich blieven en mingem Auto setze, weil et am rähne ess un denke, dä Weet köm jlich för mer us mingem Auto zo helfe, met enem Schirm natörlich. Ävver nix passeet. Dä Weet, dä Keldenich heiß, han ich jesinn; hä stundt hinger der Schiev un loorten noh mer erus. Noh ener Zick stundt sing Frau nevven im un dät, för besser sinn zo künne, ehr Nas an de Schiev dröcke. Ein Minutt drop kom bei die zwei Nase en drette dobei, die vum Döchterche vun dä Keldenichs.

Ich kann üch sage, meer walgten et. Die drei stundten do un loorten, als wann ich et sibte Weltwunder wör, un et rähnten immer wigger.

Dä Weet un die Weetin un de Tochter reppten un wägten sich nit. Se däte wal wade, dat ich ussteije dät – un ich han op die jewadt, dat se köme, met enem Schirm natörlich.

Ich jevve zo, dat de bläcke Woot üvver mich kom. Dä Weet, dä Lällbeck, hatt mer ens jesaht, ich wör zick fuffzehn Johr singe anjenähmste un treuste Stammjass, un jetz, wo hä mer dat hätt bewiese künne, dät hä nix.

Je länger ich no su do soß, ömsu mieh daach ich, dat ich jetz selvs jet dun mööt. Also packten ich met der linke Hand minge Rähnschirm un ming Täsch, mem Elleboge stemnten ich de Autodör op. En de räächte Hand nohm ich ene Koffer. Un dann höppten ich üvver en halv Dotzend Sode dem Enjang zo. Ich stallt dä Koffer un de Täsch av un höpten zoröck, ress der Kofferraum op, schnappte ne zweite Koffer un höppte domet widder üvver dat halve Dotzend decke Sode un trot wäje dem Kofferjeweech voll en ein Sod eren.

Jetz, ehr wäd et nit för müjglich halde, jetz kom der Weet un sing Frau un et Döchterche.

„Also nä“, säht der Keldenich, „wie ehr höppe künnt!“ „Jrad wie ene Jung vun 20“, laberten de Weetin. Un de Tochter satz op die blöde Spröch noch eine drop: „Et mäht tireck Spass, Inne zozoloore!“

De Mamm Keldenich packten jetz minge kleine Koffer, der Weet ming Täsch un de Tochter wor op eimol fott. Ich stundt allein do vör mingem jroße Koffer, un et blevv mer nix anderes üvverig, als wie dä selver en de Hand zo nemme un de Keldenichs nohzokruffe.

Se schnuvten de Trapp erop un ich hingerdren. Vör der Zemannummer 2 saht der Keldenich, he füng de Zoständigkeit vun singer Frau an un leet mich ston. Die Frau stuppten de Dör op un wie die Dör opstundt, blevv mer de Mul opston: Do wor noch nit ens e Bett jemaht. Dann jömerten de Frau Keldenich: „Su ess dat no! Mer hät kein Deenslück, keine Huusknääch un kei Zemmermädche! Alles, ävver och alles un alles muss mer selver maache! – Minge Mann soll Inne en Tass Kaffee un e Botterämche maache! Un ich brängen enzwesche dat Zemmer en Odenung!“

Ich hatt, ich kann et nit avstrigge, Belag op der Zung un jingk eraf bei der Keldenich en de Weetsstuff. „Ich han Inne he e Schnettche parat jemaht. De Eifeler Levverwoosch die mügt Ehr doch, dat weiß ich,“ säht der Weet. „Wann et Inne nix usmäht, Ehr künnt et bei mer en der Köch esse!“ Ich jingk also en de Köch.

„Mer han nämlich uns Serviererinnen verlore“, saht der Keldenich. „Verlore?“, dät ich froge.

„No jo, do wor ene Jass – un wie dat evvens esu jeit machmol – un jetz wollen se heerode! Hä hät nix – sei hät nix ...“ „Ävver ene Puut han se doch, die zwei?“, frogten ich.

„Dat ess ävver och et einzije, wat se han!“, saht drop der Keldenich.

Ich oß mi Levverwooschbotterämche en der Köch. Dann jingk ich jet en der Weetsstuff op un av. „E Beer jefällig?“, frogten der Weet. „Leever e Schöbbche vum jode Möselche!“, säht ich.

„De Bedienung fählt evvens doch ärg! Wann Ehr su fründlich wört, mer dat avzonemme!“ Ich jingk an de Thek un schott mer selvs e Veedelche en.

Jetz, leev Lück, maachen ich et koot: Ein Woch lang han ich mer ming Schöbbcher an der Thek enjeschott, ein Woch lang han ich mi Meddagesse, mi Fröhstöck un der Nohmeddagskaffee en der Köch enjenomme, weil et do evvens kein Deenslück jov, en mingem Landhotelche. Wie ich us dem jode ale renommeete Landhotelche widder ustrok noh einer Woch, do wor ich et, dä die Koffere, de Täsch un minge janze Krempel de Trapp eraf, an der Dör erus un en et Auto jeschleif han.

Ich hätt üch dä janze Käu nit zo verzälle bruche, wann do nit jet jewäs wör, wat ich nit verston kann. Wie ich ungerwägs em Auto ens e klein Püüsje

jemaht han, kom mer die Rechnung vum Keldenich en de Finger. Un do los ich dann: Bedienung – 15 Prozent.

Mer blevv der Odem ston. Ein Woch lang hatt ich mi Bett jemaht, de Möbele avjestöbb, off en der Köch jejesse, mer mi Möselche selvs jeholt. Jetzt moot ich mich doch wundere, woröm mer sich dat jefalle liet un dann noch ohne zo protesteere 15 Prozent för Bedienungsjeld hinläht.

*Der Beitrag von Martin Jungbluth passt zu unserer Eifel-Tagesfahrt am 24.5.2014; allerdings sind wir netter bedient worden! (J.B.)*

## Vereinsinterna

### Leserbriefe:

Großen Zuspruch findet unser „Leederboch“ – bei Mitgliedern des Vereins und anderswo!

Unsere Mitglieder Eva Maria und Hermann Fuchs meinen:

*„Heute kam das Liederbuch hier an. Wir glauben, damit ist Euch ein großer Wurf gelungen.“*

Mit „*vell Jrös us der kölschen Diaspora*“ schreibt Angelika Paulun (wie viele andere): *„Die Auswahl und Kommentierung der Lieder finde ich sehr gut gelungen! So manches ‚ahle Leedche‘ hat Erinnerungen geweckt und tagelang andauernde Ohrwürmer hervorgerufen, viele der neueren hat man nun endlich, auch ohne ganze Songbooks erwerben zu müssen, in hervorragender Druckqualität und kann sich dann noch an den liebevollen und hilfreichen Erläuterungen erfreuen.“*

Unser Partner, der „Förderverein Historischer Park Deutz e.V.“, hat auch mit unserer Hilfe (Eingabe an die Stadt) aber wohl vergeblich versucht, einen mittelalterlichen Wehrturm am Deutzer Ufer als Bodendenkmal sichtbar zu erhalten ([www.fhpd.de](http://www.fhpd.de)).

„Jevv dich zofredde met Plaaz vier, freu dich met denne Drei vör dir.“  
*(eingesandt von Fritz Häck!)*

# Neue Vorstandsmitglieder stellen sich vor:

## Herr Wolfgang Pappe

Foto: Privat



wurde als Beisitzer des Vorstandes gewählt. Sein Aufgabenbereich ist die Verwaltung der Mitgliederkartei (Eintritte, Austritte, Geburtstage, Jubiläen, Versandadressen).

Am 31. Juli 1952 erblickte ich das Licht der Welt. Wie sich dat för ne rischtije Kölsche Jung jehüürt, em Huhelind (Elisabeth-Krankenhaus in Lindenthal). Mit meiner Frau bin ich seit nunmehr 33 Jahren überaus glücklich verheiratet und wir sind stolz op zwei jradjewaaße Dööchter im Alter von 27 und 30 Jahren un op unsere Enkel dä ens jrad

2 Jöhrcher ald es und Opa und Oma op Trapp hält.

Gelernt habe ich nach meinem Handelsschulabschluss 1969 Bankkaufmann (heute schon fast ein Schimpfwort) bei der Sparkasse der Stadt Köln. Von hier zog mich denn auch nichts mehr weg. In der heutigen Zeit undenkbar. Da der öffentliche Dienst ein Altersteilzeitmodell anbietet, bin ich schon über 2 Jahre zu Hause und trete nun nach 45 Berufsjahren am 31. Juli in den wohlverdienten Rentenstand ein.

Nicht das mir langweilig wäre. Ich bin in eine Vereinsfamilie geboren worden. Von klein an sind wir in und mit der DLRG (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft) aufgewachsen. Mein Vater leitete einen Ortsverband in Köln und so sind wir (mein jüngerer Bruder und ich) bereits früh mit Ausbildungsaufgaben und Vorstandsämtern in Berührung gekommen. Diesen Orstverband habe ich dann ebenfalls 25 Jahre verantwortlich geleitet.

Heute sind meine Interessen vielschichtiger und breit gestreut, wobei der Karneval im Vordergrund steht.

Seit 1978 leite ich eine Gruppe, die an den Schull- und Veedelszöch mit bis zu 60 Personen teilnimmt. In diesem Jahr haben wir unseren 42. DLRG-Kostümball mit bis zu 400 Personen gefeiert. Natürlich bin ich auch hier für Programm, Moderation und Organisation zuständig. Seit Beginn des Köln-Marathon vor 17 Jahren, betreuen wir mit ca. 60 Leuten einen Verpflegungsstand an der Laufstrecke.

Im Jahre 2008 wurde ich zum Präsidenten der „KG Kölsche Rotshäre von 1990 e.V.“ gewählt. Wen es interessiert, schau Sie mal auf unsere Internetseite [www.koelsche-rotshaere.de](http://www.koelsche-rotshaere.de).

Ich selbst bezeichne mich gerne als Leasingpräsident für Arme. Für kleine Vereine organisiere ich Programme und wenn kein Moderator im eigenen Verein zur Verfügung steht, mache ich auch das noch.

In der überaus großen Karnevalsgesellschaft „Kölle blieb Kölle“ bin ich ebenfalls aktiv als **Senatsjroschezäller**.

Weiberfastnacht veranstalten wir mit der „IG Krieler Jeschäffslück“ und der „KKG Alt-Lindenthal e.V.“ eine Open Air Veranstaltung auf dem Hermeskeiler Platz, bei der mittlerweile über 20.000 € gespendet wurden.

2005 habe ich mit meiner Frau und unserer großen Tochter bei der „Akademie für uns kölsche Sproch“ mit Jochen Schulz und Jürgen Bennack bei Marita Dohmen das Kölsch-Examen gemacht. Immer mal wieder kam bei unseren immer noch stattfindenden Stammtischen die Anspielung von Jürgen oder auch von Jochen „Du hast doch nichts zu tun, wir könnten uns vorstellen.....“. Nach dem tragischen Tod von Wolfgang Dicke wurden die Aufforderungen nun nachdrücklicher und ich konnte mich kaum noch wehren, ein Pöstchen im Heimatverein Alt-Köln zu übernehmen.

So versuchen wir dann einmal meine, die Interessen meiner Frau und meiner Familie und die Interessen des Heimatvereins und der anderen Vereine unter eine Decke zu bringen.

## Die Kölsche Reinigungsmaus



### schenkt Ihnen Freizeit!

Wir helfen Ihnen gerne bei Ihrer Wohnungs-, Fenster-, Treppen-, sowie Grund- und Unterhaltsreinigung etc.

Testen Sie unsere Leistungen und sie werden bestimmt begeistert sein, und dies nicht nur von unserem Service, oder von unseren fairen Preisen.

Ihre Kölsche Reinigungsmaus, Claudia Weiser freut sich auf Ihren Anruf!

0221 - 22 20 54 62 oder 0163 - 28 47 516

# Putzstress



Inh. Claudia Weiser  
Giselherstr. 4 - 50739 Köln  
[www.koelsche-reinigungsmaus.de](http://www.koelsche-reinigungsmaus.de)

# Verzäll ens

**Gespräche mit Personen, die dem Heimatverein nahestehen.**

**Diesmal: *Heinrich Molis***

Foto: J. Bennack



Heinrich Molis ist von den gegenwärtigen Mitgliedern im Heimatverein Alt-Köln e.V. am längsten bei uns. Im Alter von 13 Jahren trat er am 31.12.1948 dem Verein bei, also vor mehr als 65 Jahren!

Angetroffen habe ich Herrn Molis im Krankenhaus Merheim, seine Beschwerden: „Hätz un Knoche! Dat kütt vun dä schwere Arbeit, die ich jedonn han!“

## ***Der Name „Molis“ ist im Heimatverein wohlbekannt!***

Mein Onkel Hubert Molis, er war Architekt, war ab 1929 Vorstandmitglied des Vereins Alt-Köln; er blieb dies bis in die Nachkriegsjahre (1947 Beirat). Einige Zeit (*dies konnte der Interviewer recherchieren*) fungierte er auch als Kassenswart. Zusammen mit dem damaligen Vorsitzenden Dr. Klersch wirkte er für den Verein in einer städtischen Arbeitsgemeinschaft für Denkmalschutz und Heimatpflege sachverständig mit. Er wohnte am „Fischmarkt“ und brachte sich in die Vereinsarbeit und in die Pflege kölscher Sprache und Eigenart ein durch Geschichten und Gedichte (im Stadt-Anzeiger, Vorträge) und die intensive Beschäftigung mit kölschen Kirmessen.

## ***Manfred Schmitt berichtet dem Interviewer, ein Herr Karl Molis habe 1967 in der Kumede mitgespielt!***

Das war dann wohl ein Vetter von Heinrich Molis.

## ***Der Name Molis hat wohl eine lange Geschichte!***

Molis ist ein Hugenottenname (vermutl. von: mouillé = feuchtes Land / Herkunftsnamen). Die von Ludwig XIV. verfolgten französischen Protestanten wanderten u.a. in Hessen ein und erhielten Land. Mein Urgroßvater – als nichterbender Landwirtssohn – wanderte im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts nach Köln, arbeitete in einem Transportunternehmen, das damals natürlich mit Pferden betrieben wurde, und mit diesen kannte er sich aus! Er heiratete die Tochter des Inhabers Wirges. Deren Fuhrgeschäft existierte seit 1860 in Köln, in der Großen Telegraphenstraße (zwischen St. Mauritius und den Bächen). Die Firma übernahm Transporte und vermietete vor der Motorisierung Kutschen

als Fortbewegungsmittel für die „besseren“ Herrschaften (die Oberschicht hatte eigene Kutschen!).

***Aber nun zu Ihnen, Herr Heinrich Molis, wie verlief denn Ihr Leben?***

Mein Vater hatte das Fuhrgeschäft von meinem Großvater übernommen. Familie und Geschäft wurden im Zweiten Weltkrieg durch Bomben zerstört. Kurzfristig fand man im hessischen Dietershausen, der Heimat der Vorfahren, bei Verwandten väterlicherseits Unterschlupf. Meine Mutter stammte aus einer Handwerkerfamilie aus dem Bilderstöckchen. Wir waren nicht den ganzen Krieg in Hessen. Ich kann mich nämlich an Fliegerangriffe mit Phosphor in Köln erinnern. Einmal sind wir im offenen Wagen mit unseren Nachbarn durch die brennenden Trümmer in den Stadtwald gefahren. Nach dem Krieg habe ich in den Ruinen des elterlichen Hauses und Geschäftes Steine geklopft und mitgeholfen, das Haus in der Großen Telegraphenstraße mühselig wieder herzurichten.

Aber es zeigte sich, als ich das väterliche Geschäft geerbt hatte, dass die Innenstadtlage für unseren Betrieb ungünstig war. Wir zogen nach Köln-Rath. Dort war Platz für die Pferdeboxen, für Geräte und die Kutschen.

***Immer noch hatten Sie Kutschen! War das denn nicht mittlerweile überholt?***

Nein, der Kutschverleih zu besonderen Anlässen, wie Hochzeiten, war immer noch ein Geschäft! Als diese Einnahmequelle zurückging, habe ich mir ein Taxi angeschafft! Mein Bemühen, Kutschrundfahrten in Köln am Dom ab der Reichard-Terrasse anzubieten, hatte – trotz anfänglicher Unterstützung durch den Oberstadtdirektor Prof. Mohren – einen zu geringen Erfolg, was auch eine Folge kleinlicher städtischer Vorschriften war.

Ertragreicher waren da schon meine Einsätze mit Pferden und Gespannen für Oper, Theater und Werbung.

***Das ist ja spannend, berichten Sie bitte!***

In der berühmten Werbung von 4711 malte ich als französischer Koporal zu Pferd die Zahl 4711 an das Haus in der Glockengasse; ich hatte es intensiv an unserer Garage geübt!

Mit einer Kutsche samt Pferden bin ich in der Dortmunder Westfalenhalle bei einer „Carmen“-Produktion aufgetreten, auch habe ich in gleicher Weise beim „Zigeunerbaron“ in der (alten) Kölner Sporthalle mitgewirkt. Mehrmals betrat ich mit einem Gespann oder Pferd die Kölner Bühnen (Oper und Schauspiel) über eine je besondere Rampe (u.a. Oper „Martha“, Schauspiel „Cyrano de Bergerac“).

### ***Und was machen Sie heute?***

Den Kutschenbetrieb habe ich eingestellt, die Pferde – die sehr arbeitsintensiv sind – wurden abgeschafft. Von den verbliebenen Geschirren habe ich einige verkauft. 5 Kutschen aber besitze ich noch! Über den alten Ställen habe ich mir in Eigenleistung seine Wohnung eingerichtet.

Privat lebe ich heute mit meiner Lebensgefährtin Uschi zusammen und habe Kontakt zu meinen beiden Söhnen, die beruflich ihren Mann stehen, aber leider die berufliche Familientradition nicht fortsetzen.

### ***Spielt der Heimatverein bei Ihnen noch eine Rolle?***

Oh, ja! Zuletzt habe ich die Jubiläumsveranstaltung am 18.11.2013 besucht und mit Ludwig Sebus gesprochen, danach war ich beim „Nikolaus“ am 9.12.2013 dabei.

*Gesprächspartner: Jürgen Bennack*

---

## **Gratulationen**

### **Fünfzig Jahre und mehr im Heimatverein**

Als wir Hubert Molis als das von den gegenwärtigen am längsten dem Verein angehörende Mitglied ausmachten, stießen wir auf einige Personen, die (Stichtag 1.3.2014) wie Herr Molis mehr als 50 Jahre dem Heimatverein Alt-Köln angehören. Marlies **Koumi** und Ludwig **Sebus** haben wir in Veranstaltungen geehrt, andere haben wir „vergessen“. Das wollen wir an dieser Stelle mit der Bitte um Entschuldigung nachholen:

**50 Jahre** im Heimatverein Alt-Köln haben vollendet Erika und Heinz **Bauer** (eingetreten am 1.1.1960); Jakob **Gillet** (1.8.1960); Hermann **Hertling** (1.1.1960); Martin **Jungbluth** (1.1.1961); Heribert **Kreiten** (31.12.1958); Dr. Gertude **Lückerath** (1.3.1958); Manfred **Schmitt** (1.1.1960) und Paul **Schulz-Sandkaulen** (1.7.1961).

Herzlich danken wir allen für ihre Verbundenheit über diese vielen Jahre und wir wünschen ihnen noch viel Freude in unserem Verein.

*(Den „vergessenen“ Jubilaren wurde – sofern möglich – ein kleines Präsent übermittelt.)*



## **GESCHICHTE IN KÖLN**

ZEITSCHRIFT FÜR STADT-  
UND REGIONALGESCHICHTE

IN VERBINDUNG MIT  
FREUNDE DES KÖLNISCHEN STADTMUSEUM E.V.  
HERAUSGEGEBEN VON THOMAS DERES,  
MARTIN KRÖGER, GEORG MÖLICH,  
JOACHIM OEPEN, WOLFGANG ROSEN,  
LARS WIRTLER UND STEFAN WUNSCH



Seit dem ersten Heft im April 1978 ist Geschichte in Köln ein wichtiges Forum für Themen der Stadt- und Regionalgeschichte. Kann man sich die Kölner Geschichtsszene noch ohne die „GiK“ vorstellen? Dabei ist die Zeitschrift trotz aller Veränderungen im Äußeren ihrem Konzept treu geblieben. Sie versucht gleichberechtigt die Fachöffentlichkeit und ein historisch interessiertes Publikum für Forschungen zu interessieren, die von etablierten Historikern genauso verfasst sein können wie von jungen Nachwuchswissenschaftlern.

### **BAND 60 (2013)**

2013. 280 S. 14 S/W ABB. BR.  
ISBN 978-3-412-22196-6

ERSCHEINUNGSWEISE: JÄHRLICH  
ISSN 0720-3659

EINZELHEFT € 24,90 [D] | € 25,60 [A]  
JAHRGANG € 20,00 [D] | € 20,60 [A]

### **BAND 59 (2012)**

2012. 312 S. 40 S/W ABB. BR.  
ISBN 978-3-412-21050-2

ERSCHEINT SEIT 1978

BOHLAU VERLAG, URSULAPLATZ 1, D-50668 KÖLN, T:+49 221 913 90-0  
INFO@BOEHLAU-VERLAG.COM, WWW.BOEHLAU-VERLAG.COM | WIEN KÖLN WEIMAR

**Wir gratulieren unserem Mitglied Ingrid Ittel-Fernau zur Verleihung des Rheinlandtalers 2014.**



Foto: Privat

In Rösrath ihrem Wohn- und dem zentralen Ort ihres Wirkens überreichte der Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland, Jürgen Wilhelm im Beisein des dortigen Landrates und Bürgermeisters Frau Ittel-Fernau im März 2014 den Rheinlandtaler.

Die Ausgezeichnete hat sich seit Jahren sowohl auf sozialem wie auf kulturellem Gebiet engagiert. Sie organisiert klassische Konzerte, tritt selber auf – meist gemeinsam mit ihrer Partnerin Monika Kampmann, und da reicht die Palette vom kölschen Weihnachtslied bis zum kabarettistischen Vortrag; sei es auf dem Weihnachtsmarkt, im Senftöpfchen oder in der Philharmonie. Sie veranstaltet Workshops und setzt sich für Kölsch in Schulen ein; das sind aber nur einige Beispiele ihrer vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten. Ihrer christlichen Prägung entsprechend sieht sie Sinn und Aufgabe ihres Lebens darin, ihre Talente gestaltend und zum Nutzen ihrer Mitmenschen einzubringen.

Den Heimatverein Alt-Köln, dem sie seit 2004 angehört, hat sie zuletzt bei der Herstellung und der Präsentation unseres Kölschen Leederbochs unterstützt. Dankbar und stolz sprechen wir Frau Ittel-Fernau unsere herzlichen Glückwünsche zu dieser verdienten Ehrung aus.

*J.B.*

## Zom Jebotsdach vill Jlöck

### **Juli**

02. Maria Müller, Köln	80	14. Lucia Braun, Köln	60
02. Marianne Bong, Köln	80	17. Andrea Riehl-Groß, Pulheim	50
06. Wolfgang Ende, Pulheim	80	18. Käthe Hohn, Kürten	95
09. Katharina Petzoldt, Köln	75	18. Hilde Scholl, Köln	80
10. Werner Dr. Schäfke, Köln	70	18. Hans-Ulrich Seifert, Köln	80
10. Werner Kiesgen, Köln	60	20. Grete Brust, Köln	93
15. Klaus Neumann, Lindlar	65	20. Rita M. Tipp, Köln	75
15. Heinz Koll, Köln	60	22. Siegfried Schorm, Köln	70
17. Christel Pung, Köln	70	23. Peter Schiefer, Köln	90
19. Iselore Bernauer, Köln	92	24. Annemarie Ritter, Meckenheim	60
19. Hanjo Schiefer, Erftstadt	70	25. Ilse Lammerding, Köln	80
20. Karl-Heinz Pung, Köln	75	25. Ursula Lammerding, Köln	80
22. Horst Sell, Köln	80	27. Henriette Lintermann, Köln	92
23. Helmut Schiffer, Düren	75	27. Hans Peter Diefenbach, Köln	80
24. Annelie Kane, Köln	85	27. Ewald Holtappel, Köln	80
25. Anny Gries, Köln	100	27. Irma Adenauer, Köln	75
25. Karin Dilgen, Köln	70	27. Klaus Michna, Pulheim	60
25. Margarete Hummel-Viol, Köln	65	30. Michael Hennecke, Köln	50
		31. Emma Hansen, Euskirchen	70

### **August**

01. Heinz Dick, Odenthal	85
02. Gisela Breinig, Bergheim	80
02. Inge Winter, Köln	75
05. Matthias Schenke, Köln	60
06. Ulla Schmitz, Köln	75
07. Renate Bremer, Bergheim	65
07. Arnold Eßer, Gönnersdorf	65
08. Renate Thumm, Köln	60
10. Gertrud Mertens, Köln	91
11. Hans Willi Meisen, Dormagen	65
12. Anneliese Bachmeier, Köln	80
12. Clementine Kipshoven, Köln	60
14. Hannes Heck, Köln	85
14. Roland Klein, Köln	75

### **September**

01. Christian Schmitz, Köln	95
02. Wilhelm Leinen, Meckenheim	80
02. Caspar Schiffer, Köln	75
03. Rosemarie Klothen, Köln	70
03. Monika Sattler, Köln	70
04. Marianne Sczepanski, Rösrath	65
07. Friederike Döhring, Köln	65
07. Joachim Schwab, Köln	65
08. Walter Ueding, Köln	75
08. Karin Lenz, Köln	65
08. Winfried Wirowski, Leverkusen	65

09. Wolfgang Schmidt, Köln	60	17. Hartmut Leyhausen, Köln	70
10. Franz-Josef Keller, Köln	80	20. Edith Hildebrandt, Köln	80
11. Walter Jagdmann, Köln	100	20. Franz Josef Lindzus, Köln	75
11. Almut Schott, Köln	75	20. Felicitas Querbach, Köln	70
11. Maria Magdalena Ehrhardt, Köln	65	20. Gisela Schröder, Brühl	60
13. Liesel Dick, Köln	91	22. Lieselotte Peters, Köln	90
13. Adolf Lotz, Köln	80	23. Heinz Gert Kindgen, Köln	75
14. Annemarie Schläger, Bergisch Gladbach	85	23. Heinrich Dederichs, Pulheim	70
14. Christian Neuss, Köln	80	23. Norbert Hölter, Brühl	70
14. Johannes Nies, Troisdorf	75	24. Michael Josuweck, Köln	85
15. Hildegard Bühl, Köln	85	25. Karl Neunzig, Köln	75
16. Hilke Windus, Köln	91	27. Elfriede Küppers, Köln	92
17. Gisela Schäfer, Köln	90	27. Willi Gerken, Köln	90
17. Irmgard Glatzer, Köln	70	27. Mathilde Frohn, Köln	80
		30. Ingrid Heeger, Köln	70

Ihnen Allen gratuliert der Vorstand des Heimatvereins Alt-Köln e.V.  
recht herzlich zum Geburtstag.

*Wolfgang Papppe*

## **Gruß an die neuen „Alt-Kölner“**

Neuzugänge vom 17.10.2013 bis 15.01.2014

Bis zum Redaktionsschluss dieses Heftes erklärten zu unserer Freude weitere Interessierte ihren Beitritt zum Heimatverein Alt-Köln e.V.:

Marlies Holder, Köln; Regina Klipp, Köln; Werner Kempermann, Lohmar; Brigitte Kempermann, Lohmar; Marcus Geller, Köln; Ruth Lichtenstein, Köln; Arthur Lichtenstein, Köln; Ingrid Schall, Köln; Peter Lipp, Bergheim; Angela Mohrs, Köln; Peter Mohrs, Köln; Friedrich Sarling; Burscheid; Winfriede Sarling, Burscheid; Gisela Müller, Köln; Anni Mews, Köln; Karin Bahsl, Köln; Margret Holzapfel, Köln; Edeltraut Gross, Köln; Goethe-Buchhandlung Teubig GmbH, Düsseldorf; Lieselotte Pohl, Köln

## E-MAIL E-MAIL E-MAIL

*Liebe Mitglieder,*

gerne würden wir Sie alle frühzeitig informieren, wann unsere Veranstaltungen stattfinden. Eine Woche vor der Veranstaltung, zu der keine Teilnehmerkarten erforderlich sind, senden wir Ihnen gerne eine E-Mail und erinnern noch einmal.

Krone un Flamme hat man zwar gelesen, aber doch vergessen, den Termin im Kalender einzutragen. Hinterher ärgert man sich, wenn man den Bericht liest, wie schön es doch war.

Leider haben wir nur von einem Drittel unserer Mitglieder eine E-Mail-Adresse. Wenn auch Sie unseren kostenlosen Service nutzen möchten oder vor einiger Zeit Ihre E-Mail geändert haben, dann informieren Sie uns doch bitte.

*WP.*

## Nachruf

Foto: W. Dicke



Unser Vereinsmitglied (seit 1988) **Heinz Th. Hünseler** ist im März 2014 verstorben.

Ganz unvermittelt teilte er uns Anfang Dezember 2013 mit, er könne seine Tätigkeit als Steuerberater des Vereins aus persönlichen Gründen ab sofort nicht mehr ausüben; in der für ihn typischen Gewissenhaftigkeit sorgte er unver-

züglich für eine reibungslose Übergabe aller Unterlagen. Heute wissen wir, dass hinter diesem Schritt eine schwere Krankheit stand.

Seine Genauigkeit, Korrektheit und die Kompetenz in seinem beruflichen Feld haben dem Heimatverein in den vergangenen Jahren sehr geholfen. Es darf hervorgehoben werden, dass Heinz Th. Hünseler dem Verein seine Dienste kostenlos zur Verfügung stellte. Er brachte sich auch als Person in das Vereinsgeschehen ein und nahm an vielen Vereinsveranstaltungen teil. 2012 haben wir ihn für seine besonderen Verdienste mit der Ehrennadel des Heimatvereins ausgezeichnet (Er trägt die Nadel auf dem Foto oben am Revers).

Zweimal durfte ich ihm vor kurzem noch begegnen: Auf unserer Jubiläumsveranstaltung am 18.11.2013, wo wir ihn mit der für ihn typischen „Fliege“ samt seiner Frau fotografieren konnten (beigefügtes Bild) und am 20.11.2013 im Exelsior Hotel Ernst bei der Überreichung des „Bürgerordens der Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums“ an unseren Verein, als er mich beiseite nahm und mir versicherte, er habe als Mitglied des Heimatvereins Alt-Köln mit Stolz diese Ehrung an uns und unsere Präsentation erlebt. Ein hohes Lob eines meist eher nüchternen Mannes.

Wir sind Heinz Th. Hüseler zu Dank verpflichtet und werden diesem treuen und hilfreichen Freund des Heimatvereins Alt-Köln e.V. ein ehrendes Andenken bewahren.

*J.B.*

---

## Danksagung



Frau Renate Dicke und der Heimatverein Alt-Köln danken herzlich für die Zuwendungen aus Anlass der Beisetzung von Wolfgang Dicke.

Es kamen mehr als 2000 € zusammen. Die persönliche Wertschätzung und die Würdigung der Leistungen Wolfgang Dickes für den Verein werden eindrucksvoll zum Ausdruck gebracht.

## Verein/Termine

### Unsere Vereinsveranstaltungen – Rückblick

#### 7.2.2014 Kumede

Bei der Vorstellung für die Mitglieder der Kölner Bank überreichten als freundliche Gäste Bez. Dir. Junker und M. Spangenberg dem Kumede-Schmölzche und dem Verein einen Scheck über 177,- € (111 Jahre Heimatverein, + 66 Jahre Kumede) – statt Jubiläumsblumen – zur Stärkung.



Foto: S. Thiel

v.l.n.r: Spielleiter W. Semrau, Frau M. Spangenberg, Baas J. Bennack

#### 17.2.2014: Vorstellung unseres „Kölsch Leederbochs för Ströppcher, Quös un jung jeblevve Lück“ in der Halle des Karnevalsmuseums am Maarweg.

In Anwesenheit derjenigen, die das Liederbuch geplant und fertiggestellt hatten, Sabine Brüggemann, Nicole und Thomas Coenen, Hans-Jürgen Jansen und Professor Dr. Günther Noll, wurde das Buch während einer bunten Veranstaltung in der gut gefüllten Halle an die Jugend in Schulen und Vereinen übergeben. Dies geschah nicht nur symbolisch, sondern Jugendliche und Kinder stellten einige der Lieder aus dem Buch mit fröhlichem Live-Gesang vor.

Maßgeblich beteiligt waren: die Edith-Stein Realschule aus Nippes, die katholische offene Ganztagschule aus Ossendorf, Wolfgang Löhr mit Kindern, Wilmas Pänz, die Grundschule Erlenweg und als jugendliche Solisten Michelle

Schenk (Gesang) und Tim Quetting (Moderation). Das alles geschah „op Kölsch“! Durch das Programm führte kundig und locker Thomas Coenen; die Sängerinnen und Sänger wurden instrumental begleitet von Johanna Akomea, Andrea Bartoschek, Ingrid Ittel-Fernau, Hans-Jürgen Jansen, Alex Klaus, Wilma Overbeck und Jörg Weber.

Das Publikum applaudierte eifrig und sang viele der Lieder mit. Unter den Gästen befanden sich Frau Schulamtsdirektorin M. von Westphalen-Granitzka, Monika Kampmann, der Vizepräsident des Festkomitees Kölner Karneval, Dr. Joachim Wüst; einige Personen, die uns die Rechte an der Verwendung von Melodien und Texten überlassen hatten, darunter unsere Mundartautorin Gertrud Meinert.

Allen wollen wir für einen gelungenen Abend danken. Besonderer Dank gebührt der Kölner Bank e.G., vertreten durch die Regionalleiterin Südwest, Frau Katja Antosik, die mit einer Spende maßgeblich das Buch unterstützt hat. Für seine ehrenamtliche Arbeit am „Leederboch“ und seinen sonstigen Einsatz für den Verein wurde Professor Noll mit der Ehrennadel des Heimatvereins für besondere Verdienste ausgezeichnet. Unser Ehrenmitglied Ludwig Sebus, der auch ein Lied zum Buch beigesteuert hat, erhielt zum Dank für 50 Jahre im Heimatverein Alt-Köln ein Gemälde von Ingrid Schulz, eine Ansicht Kölns vom Deutzer Ufer aus: „Loor es von Düx no Kölle!“ Eben passend für den Grandseigneur des kölschen Liedes.

*J.B.*

Foto: J. Schulz





Am **17.3.2014** fand um **18.00 Uhr** im Belgischen Haus die

## **Ordentliche Mitgliederversammlung des Heimatvereins Alt-Köln**

statt.

*Im Vorprogramm erinnerte uns Günther Schwanenberg mit Rümcher un Leed-cher an „Ohm Will“ Wilhelm Räderscheidt.*

Beginn der OMV: 18.35 Uhr; Ende der OMV 20.00 Uhr

### **Eröffnung der Mitgliederversammlung**

#### **Verlesen der Tagesordnung**

1. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Vorsitzender: Bericht über das Geschäftsjahr 2013
3. Schatzmeister: Kassenbericht
4. Prüfungsbericht durch die Kassenprüfer
5. Aussprache zu 2.–4.
6. Wahl von Kassenprüfern für 2014/15
7. Entlastung des Vorstandes
8. Verleihung der Ehrennadel für besondere Verdienste um den Verein entfällt, die Nadel wurde Herrn Prof. Noll bereits bei der Vorstellung des Liederbuches verliehen.
9. Neuwahl des Vorstandes (nach 2 Jahren Amtszeit)
10. Planungen
11. Verschiedenes

Es gab keine Einwände gegen die Niederschrift vom 11.3.2013, veröffentlicht in KuF 65.

Ordnungsgemäßheit der Einladung und Beschlussfähigkeit wurden festgestellt. Die Listen der anwesenden Vereinsmitglieder liegen dem Originalprotokoll bei.

Protokollantin: Schriftführerin Karin Petronella Pistor-Rossmann.

## Bericht des Vorstandes

Im Jahre 2013 sind folgende Mitglieder des Vereins verstorben  
*Jot trüs ehr Siel en der Iwigkeit*

Bünger, Wilhelm	May, Bernhard
Cöln, Roswitha	Michels, Anni
Drießen, Adolf	Michels, Hubert
Espay, Josef	Müller, Theodor
Espay, Sybille	Philippsen, Christel
Fassbender, Käthe	Pitzschel, Ruth
Fröhlich, Maria Therese	Reisdorf, Willi
Fromm, Christian	Sandkaulen, Bernd
Heidecke, Maria	Schmalbach, Karl
Hubbe, Susanne	Schneider, Karl-Heinz
Kamella, Herbert	Schuh, Heinz
Kindgen, Hans	Schwarz, Gottfried
Klein, Günther	Steingass, Anni
Koßmann, Hans	Thiebes, Heinz
Kulemann, Fridolin	Weiser, Wilhelm
Kuntze, Hubertus	Wiesenthal, Eleonore
Kürten, Werner	Wingens, Herbert
Lambertz, Anni	Wisskirchen, Hans Günter
Lürken, Manfred	Zimmermann, Robert

Die Anwesenden erheben sich!

Der Vorsitzende:

*„Wat kütt no'm Dut? –  
Janix? Bloß Erinnerung? E Wiggerlevve?  
Mer wessen et nit!*

*Mäncheiner ävver jläuv janz fass, der Herrjot wehdt uns hale, donoh!  
Dat es uns Trus!“*

## Entwicklung der Mitgliederzahlen

Mitgliederzahl am 1.1.2013	1761
verstorben in 2013	38
ausgetreten in 2013	57
ausgeschlossen 2013	7
Neueintritte in 2013	70
Stand am 31.12.2013	1729

Es wird nochmals darauf hingewiesen, dass niemand austreten muss, wenn er den Beitrag nicht aufbringen kann. Dafür gibt es einen Fond – man kann sich vertrauensvoll an den Schatzmeister wenden.

### **Vereinsveranstaltungen 2013**

Im Jahr 2013 gab es – ohne die KUMEDE – 27 Vereinsveranstaltungen: 11 Saalveranstaltungen/12 Führungen und 1 Gottesdienst, 3 Fahrten.

*(alle wurden in „Krone un Flamme“ angekündigt!)*

Weiterhin wurde am 27.10.2013 die Premiere der KUMEDE „Knaatsch em Veedel“ aufgeführt. Bis Februar 2014 fanden weitere 21 Vorführungen statt.

Eine Vorstellung fand exklusiv für Mitglieder der Kölner Bank statt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Mitgliedern des Vorstandes, auch bei allen mithelfenden aktiven Mitgliedern für ihre umfangreich geleistete Arbeit, die unsere Angebote erst möglich machten.

### **Veröffentlichungen**

Das Liederbuch, das wir als Buchgabe an unsere Mitglieder versenden werden, wird in einfacherer Bindung an Kölner Jugendgruppen und Schulen verschenkt!

Für die Entwicklung des Buches sei hier noch einmal ein besonderer Dank an unsere Mitglieder Thomas Coenen, Hans-Jürgen Jansen aus dem Vorstand und an Professor Dr. G. Noll ausgesprochen.

Die große Veranstaltung am 17.2. in der Wagenhalle des Karnevalsmuseums sowie die ganze Aktion war ein voller Erfolg unserer **Jugendarbeit**.

Unsere Mitglieder können stolz darauf sein, dass Sie mit Ihren Beiträgen mithelfen, dass neben den Spenden – vor allem durch die Kölner Bank – der Verein eine solche Aktion stemmen kann!

Mit pünktlicher Regelmäßigkeit freuen wir uns ebenfalls viermal im Jahr über „Krone un Flamme“.

### **Spenden durch den Heimatverein**

Zusammen mit „Unger uns“ an „Die gute Tat“ Kölnische Rundschau: € 444,-

### **Mitgliederservice**

Neben den Kartenverkäufen bei Veranstaltungen werden die zusätzlichen schriftlichen Bestellmöglichkeiten beim Schatzmeister Joachim Schulz weiterhin gut angenommen.

Die Kooperation mit anderen Institutionen hat sich bewährt. Gemeinsame Veranstaltungen mit der „Akademie för uns Kölsche Sproch“. Unsere Bereitstellungen von Karten bei den Puppenspielen, bei der stillen Sitzung von „Unger uns“, unsere Vereins-Mehrtagesfahrten wurden angenommen; schon im Herbst diesen Jahres (2014) werden unseren Mitgliedern auch Karten für den Monreal-Spielkreis zur Verfügung stehen.

Deutlicher werden wir in Zukunft darauf achten, dass unsere Mitglieder bevorzugt werden bei Führungen und vor allem bei der Bestellung der Kumedekarten. Nur für unsere Mitglieder werden wir am 27. Juni und am 11. August im Senatshotel Karten für die Spielzeit 2014/2015 verkaufen. (Näheres siehe in diesem Heft!)

### **Kassenbericht erstattet durch den Schatzmeister**

Der Schatzmeister gibt einen Überblick zur Vermögenslage des Vereins zum 31. Dezember 2013 und führt hierzu aus:

Zum Ende des Berichtsjahres setzt sich das Vereinsvermögen wie folgt zusammen:

#### **Verein:**

Kassenbestand	512,78 €
Guthaben auf den Bankkonten	2.712,06 €
Guthaben auf Festgeldkonten	<u>8.101,90 €</u>
<b>Zwischensumme</b>	<b>11.326,74 €</b>

#### **Kumede:**

Kassenbestand	547,24 €
Guthaben auf dem Bankkonto	3.566,56 €
Guthaben auf dem Festgeldkonto	<u>37.935,55 €</u>
<b>Zwischensumme</b>	<b>42.049,35 €</b>

<b>Gesamtbestand</b>	<b><u>53.376,09 €</u></b>
----------------------	---------------------------

#### **Gegenüberstellung 2012/13**

Bestand 31.12.2012	97.883,14 €
Bestand 31.12.2013	<u>53.376,09 €</u>
<b>Verringerung Barvermögen</b>	<b><u>44.507,05 €</u></b>

#### **Korrekturen:**

Aktivierung Anlagevermögen	11.920,88 €
Abschreibung	./ 1.112,88 €
Anlagenvermögen, Abgang Restbuchwert	./ 2,00 €
	<b><u>10.806,00 €</u></b>

#### **Wirtschaftliches Ergebnis**

Barvermögen	./ 44.507,05 €
Korrekturen	<u>10.806,00 €</u>
<b>Ergebnis Mehrjahresvergleich 2013</b>	<b><u>./ 33.701,05 €</u></b>

Im Anschluss daran gibt er in Schwerpunkten eine Übersicht zu den Einnahmen und Ausgaben des zurückliegenden Jahres ab:

Für die engere Vereinsarbeit erzielten wir Einnahmen von insgesamt **61.708,37 €**. Hierzu trugen als größere Posten die Mitgliedsbeiträge mit 39.572,00 € und die Spenden mit 13.415,71€ bei.

Die KUMEDE erwirtschaftete Einnahmen in Höhe von **117.429,80 €**. Größte Einnahmeposten waren die Eintrittsgeldern in von Höhe von 104.636,36 € sowie die sonstigen Einnahmen mit 4.671,36 €.

Schwerpunkte der Ausgaben für die engere Vereinsarbeit in Höhe von **77.083,85 €** bildeten:

- die Vereinsmitteilung „Krone un Flamme“ mit 29.249,43 €,
- die Jahregabe mit 13.297,79 €,
- Mitgliederversammlung und Vortragabende mit 9.371,89 €;
- die Portokosten mit 7.359,62 €
- Büromiete mit 9.998,40 €
- EDV (neue Homepage) 2.663,70 €
- neue Frankiermaschine mit 2.997,61 €
- sowie der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb mit 2.566,99 €.

Bei der KUMEDE fielen Ausgaben in Höhe von **135.755,37 €** an. Schwerpunkte bildeten hierbei:

- die Personalkosten mit 67.846,10 €,
- Autorenhonorare und GEMA mit 10.222,79 €,
- die Kostüme mit 6.385,05 €
- sonstige Kosten mit 23.079,03 €
- und die Saalkosten mit 5.535,95 €.

Der Schatzmeister beendet seinen Vortrag mit dem Hinweis: im diesem und im kommenden Jahr werden wir an keiner neuen Jahregabe arbeiten. Auf Grund der im letzten Jahr dringend erforderlich gewesenenen Anschaffungen benötigen wir zunächst einmal ein Jahr zum Konsolidieren.

### **Prüfungsbericht durch den Kassenprüfer**

Heinz Bauer hat die Kasse geprüft und in Ordnung befunden.

Eine **Aussprache über die Berichte** wird nicht gewünscht.

**Der Vorstand wird entlastet.**

Als **Kassenprüfer** für 2014 bleibt **Heinz Bauer** gewählt. Sein Stellvertreter für 2014 und Prüfer für 2015 ist **Martin Jungbluth**, sein Vertreter ist **Thomas Coenen**.

# CD-Neuerscheinung:

## Veedels-Verzällcher

Anekdotcher un Histörcher us fröheerer Zick  
vum Jean Jenniches

Usjesöök und verzällt vum Volker Hein



### **Kölsche Geschichten und historische Verzällcher vum Jean Jenniches.**

Gesprochen in unverfälschtem Kölsch von Volker Hein,  
bekannt durch die "Willi-Ostermann-Story".

**Doppel-CD mit 110 Min. Spieldauer**

Preis:15,-€

*"Et eeschte Meddagesse", "Dä Polizeihungk", "Der Familjeusflog",*

*"De Niklos bei d'r Familje Quanz" und viele mehr.*

Ab sofort erhältlich bei:

[www.Media-Colonia.de](http://www.Media-Colonia.de).



## Vorstandswahlen

Es werden aus dem Vorstand auf eigenen Wunsch ausscheiden: Erhard Büttner, Thomas Coenen, Hans-Jürgen Jansen, Birgit Weiser. Heinz Koll verzichtet wegen starker Belastung auf die zusätzliche Aufgabe des stellvertretenden Vorsitzenden.

Der Vorsitzende dankt allen für die von ihnen geleistete Arbeit und hebt hervor, dass alle Ausscheidenden dem Verein weiter für spezielle Arbeiten zur Verfügung stehen werden.

Der aus den Wahlgängen hervorgehende **neue Vorstand** [§ 4 (1) der Vereinsatzung]:

Vorsitzender:	Professor Dr. Jürgen Bennack
stellvertretende Vorsitzende:	Ursula Jünger
Schriftführerin:	Karin Petronella Pistor-Rossmann
Schatzmeister:	Joachim Schulz
Spielleiter der „Kumede“:	Wolfgang Semrau
Geschäftsführer der „Kumede“:	Heinz Koll
stellvertretender Schriftführer:	Hans-Georg Tankiewicz
stellvertretender Schatzmeister:	(vakant)
Archivarin:	Maria Luise Schweiger
Beisitzerin:	Heide Salentin
Beisitzer:	Wolfgang Pappe

*(Welche Aufgaben die Vorstandsmitglieder wahrnehmen (samt deren Adressen) steht im letzten Teil dieses Heftes. Dort sind außerdem die helfenden Mitglieder (§ 4, vorletzter Absatz) genannt.*

## Planungen 2014

Auch für 2014 ist ein reichhaltiges Programm geplant. Das Studium der Hefte von „Krone un Flamme“ wird empfohlen. Es ist eine Mehrtagesfahrt exklusiv für die Vereinsmitglieder in den Schwarzwald vorgesehen, wieder eine Karnevals-sitzung mit „Unger uns“ 2015 sowie schon für 2014 wird es Karten fürs Hännischen, für „Monreal“ und natürlich für die KUMEDE 2014/2015 geben. Wir haben wieder eine gemeinsame Veranstaltung mit der Akademie vorgesehen (12.5.2014, Belgisches Haus), eine Halbtagsfahrt durch Köln und eine Tagesfahrt in die Eifel.

Günter Schwanenberg greift zum Abschied noch einmal zur Gitarre. Damit geht die Ordentliche Mitgliedsversammlung 2014 stimmungsvoll zu Ende.

J.B



Foto: R. Cölin

# Unsere Vereinsveranstaltungen – Vorschau

## Verfahren und Termine

### KUMEDE-Kartenverkauf an Mitglieder

**För et Stöck: „Dubbelt jeniht hält besser“**

**von Wolfgang Semrau**

Die Mitglieder des Heimatvereins Alt-Köln sollen bevorzugt an Karten für die KUMEDE-Aufführungen gelangen!

Für jede öffentliche Aufführung der Kumedede werden vor dem allgemeinen Vorverkauf je 70 Karten (je 12,00 €) im vorderen Bereich des Zuschauerraumes zur Verfügung gestellt. Das sind nahezu 1700 Karten!

Abgegeben werden nur bis zu 10 Karten – und zwar nur gegen den ausgefüllten GUTSCHEIN (s.u.).

**Verkaufsort:** Senatshotel, Köln, Eingang Unter Taschenmacher, jeweils von 10.00–18.00 Uhr

**Die Verkaufstermine:**

**Freitag, 27. Juni 2014 , 10–18 Uhr**

**für Staffel 1 Veranstaltungen am:**

20.9., 21.9., 27.9., 28.9., 17.00 Uhr;

4.10., 15.30 Uhr; 4.10., 19.00 Uhr; 5.10., 17.00 Uhr; 25.10., 15.30 Uhr;

25.10., 19.00 Uhr; 26.10., 17.00 Uhr

1.11., 18.00 Uhr; 2.11., 17.00 Uhr; 9.11., 17.00 Uhr; 15.11., 15.30 Uhr;

15.11., 19.00 Uhr; 16.11., 18.00 Uhr; 22.11., 17.00 Uhr; 23.11., 17.00 Uhr;

29.11., 15.30 Uhr; 29.11., 19.00 Uhr; 30.11., 17.00 Uhr

Am 27. Juni findet während des Kartenverkaufs unser großer Bücherflohmarkt statt.

Erhältlich sind auch unsere KUMEDE – CD mit Ostermann-Liedern und das "Kölsch Leederboch för Ströppcher, Quös un jung jeblevve Lück" (gegen eine Spende)

Vervollständigen Sie Ihre Kölsch-Bibliothek durch günstige antiquarische Bücher aus den Spenden unserer Mitglieder und Überbeständen unseres Archivs. *Preise und Termine von Staffel 2, siehe Rückseite*

## **GUTSCHEIN** für Karten Kumedede Spielzeit 2014/15

Thusneldastraße, Köln-Deutz, Aula Gymnasium

Name des Mitgliedes: \_\_\_\_\_

Anzahl der Karten: \_\_\_\_\_



**Montag, 11. August 2014, 10–18 Uhr**

**für Staffel 2 Veranstaltungen am:**

10.1., 15.30 Uhr; 10.1., 19.00 Uhr; 11.1., 17.00 Uhr; 17.1., 15.30 Uhr;  
17.1., 19,00 Uhr; 18.1., 17.00 Uhr; 25.1., 17.00 Uhr

**Preise einschließlich Programmheft:**

**Reihe 1–11 € 12,00; Reihe 12–16 € 10,00**

### **Weitere Veranstaltungen**

Dienstag, **10. Juni 2014, 18.00 Uhr**, Belgisches Haus. Vortrag: „Das Kölsche Lied zwischen Tradition und Innovation“, Eintritt frei, Gäste erwünscht!

Professor Dr. G. Noll, in guter Erinnerung mit seinem Vortrag zu kölschen Karnevalsliedern, berichtet über seine Forschungen zur Geschichte kölscher Lieder allgemein. Er bietet musikalische Beispiele am Flügel; kölsche Texte werden von Mitgliedern der Kumede vorgetragen.

**Zum gemeinsamen Mitsingen können die Besucher das „Kölsche Leederboch“ mitbringen!**

*Kartenangebot heute: 6.7.2014 Severinsviertel mit Musik, 10.00 €; 21.8.2014 „Dom bei Nacht“ (ab 21.00 Uhr), 15.00 €; 23.8.2014 Halbtagsfahrt Köln, 20.00 €; 29.8.2014 Kölsche Pfefferlecker, 7.00 €*

Freitag, **27. Juni 2014, 10–18 Uhr**, Senatshotel, Eingang Unter Taschenmacher: Verkauf von Kumede Karten September–November 2014 (1. Staffel) **nur an Mitglieder** (*Gutschein in diesem Heft!, s.o.!*) und Flohmarkt für Bücher und CDs (*siehe Extrahinweis im Heft!*)

**Gleichzeitig auch Flohmarkt für Bücher und CDs (siehe Extrahinweis im Heft!)**

Sonntag, **6. Juli 2014, 17.00 Uhr**, Treffpunkt: Figur St. Severin, Severinsbrücke oben. Führung: Severinsviertel mit Musik (Teilnehmerkarte erforderlich!)

*Karten gab es am 12.5.2014 und 10.6.2014 sowie bei Herrn J. Schulz – s. unter Zuständigkeiten*

„Kumm lo'mer noch eine drinke, wä weiß, ov mer morje noch Doosch han.“

*Von Albert Monreal - und von seinem Vater Fritz*

Montag, **14. Juli 2014, 18.00 Uhr**, Belgisches Haus, Vortrag: Die Kölner Flora, Eintritt frei, Gäste erwünscht!

Gerd Bermbach, Landschaftsarchitekt und Geschäftsführer des Freundeskreises Botanischer Garten Köln, hält diesen fesselnden Vortrag zum Doppeljubiläum, 150 Jahre Festhaus und 100 Jahre Botanischer Garten. Mit historischen und aktuellen Fotografien spannt er den Bogen vom Garten der oberen Zehntausend, über die Zerstörung im zweiten Weltkrieg und dem folgenden Wiederaufbau bis ins Jahr 2014, in dem die Flora in neuem Glanz erscheint.

*Kartenangebot heute: 21.8.2014 „Dom bei Nacht“ (ab 21.00 Uhr), 15.00 €; 29.8.2014 Kölsche Pfefferlecker, 7.00 €*

Montag, **11. August 2014, 10–18 Uhr**, Senatshotel, Eingang Unter Taschenmacher: Verkauf von Kumede-Karten Januar 2015 (2. Staffel) **nur an Mitglieder** (*Gutschein in diesem Heft!, s.o.*)

(siehe Extrahinweis im Heft!)

**Achtung! Die Anzahl der Vorstellungen im Januar ist sehr begrenzt – bedenken Sie, dass in der 1. Staffel (Verkauf am 27. Juni 2014) viel mehr Vorstellungen stattfinden.**

Donnerstag, **21. August 2014, 21.00 Uhr**, Treffpunkt Petersbrunnen, Führung: Dom bei Nacht (Teilnehmerkarte erforderlich!)

Frau Dr. Langel öffnet der Gruppe den Dom zu einem spektakulären Erlebnis. Sie werden ganz neue Einblicke gewinnen.

*Karten gab es am 10.6.2014 und 14.7.2014 sowie bei Herrn J. Schulz – s. unter Zuständigkeiten*

Samstag, **23. August 2014, Abfahrt 10.00 Uhr**, Belgisches Haus. Fahrt durch Köln, geheimes Motto (Teilnehmerkarte erforderlich!)

Der Baas zeigt nach dem „Wasser von Kölle“, „Adenauers Köln“ und dem „Kölner Grün“ wieder Interessantes unserer Vaterstadt unter einem bestimmten Motto!

*Karten gab es am 12.5.2014 und 10.6.2014 sowie bei Herrn J. Schulz – s. unter Zuständigkeiten*

Freitag, **29. August 2014, 11.00 Uhr**, Treffpunkt: St. Aposteln, Adenauer-Denkmal, Kölsche Pfefferlecker, lukullischer Rundgang (Teilnehmerkarte erforderlich!)

Herr Thomas Coenen führt die Gruppe zu Orten besonderer Lebensmittel. Et jitt och jet ze schnuppe!

*Karten gab es am 10.6.2014 und am 14.7.2014 sowie bei Herrn J. Schulz – s. unter Zuständigkeiten*

Montag, **1. September 2014**, 18.00 Uhr, Belgisches Haus. Mundartautorenabend. Wie in jedem Jahr haben die Mundartautoren in unserem Verein Texte eingereicht und stellen sie vor; das Thema lautet: „De Stroß erop, de Stroß erav!“ Eintritt frei, Gäste erwünscht!

*Kartenangebot heute: 7.11.2014 Liederabend (Aula Thusneldagymnasium Deutz), 7,00 €; 8.12.2014 Nikolausabend, 7,00 €.*

**Sonntag, 7.–Donnerstag, 11. September** Schwarzwaldfahrt (**Nur** für angemeldete Mitglieder)

**Mehrtagesfahrt Schwarzwald 7.-11.9.2014, Anmeldeschluss: 7.6.2014.**

**Noch Plätze frei! Anmeldeformular in Krune un Flamme 67 und 68**

### **Vorschau:**

Samstag, **20. September, 17.00 Uhr**, Aula des Gymnasiums Thusneldastr. Köln-Deutz, Premiere Kumede (Kartenverkauf für Mitglieder s. oben Extramitteilung) (Allgemeiner Vorverkauf s. Krune un Flamme 70)

Montag, **13. Oktober 2014, 18.00 Uhr**, Belgisches Haus, „Ich bin widder do. E Levve en Kölle vun Pop bes Klassik“. Wolfgang Semrau singt Leeder op Kölsch! Eintritt frei, Gäste erwünscht!

Freitag, **31. Oktober 2014, 19.00 Uhr**, Brunosaal Klettenberg, Besuch der Mitglieder des Heimatvereins im Mundarttheater Monreal, Titel „Mer kennt sich, mer hilf sich“

*Für das neue Stück des Monreal-Spielkreises – neben unserer Kumede das einzige kölsch-sprechende Personen-Theater – bieten wir ein exklusives Kartenangebot für Mitglieder des Heimatvereins Alt-Köln.*

*Karten für 15,00 € (inbegriffen Garderobe und Programmheft) können von Mitgliedern des Heimatvereins **bis zum 21. Juni 2014 unter der Rufnummer 02203/32384 bei Familie Henseler (eventuell bitte auf Anrufbeantworter sprechen)** bestellt werden.*

(Weitere Informationen unter „Aktivitäten und Angebote unserer Mitglieder und Partner“)

Freitag, **14. November 2014, 18.00 Uhr**, Aula des Gymnasiums, Köln-Deutz, Thusneldastr. Liederabend (Teilnehmerkarte erforderlich!)

# Aktivitäten und Angebote unserer Mitglieder und Partner

## Rudi Amm: Klaaf-Gruppen:

Sülz: Kölner Senioren Gemeinschaft, KSG im UNI-CENTER, 1. OG, Aufzug Luxemb./ Univers.str.: 1. und 3. Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr, außer an Feiertagen.

2. + 16. Juni.

Kalk: Bürgerhaus Kalk, Kalk-Mülheimer Str. 58, Parterre: 2. und 4. Montag im Monat von 14.30 bis 16 Uhr, außer an Feiertagen.

23. Juni

## CD „Veedels-Verzällcher“

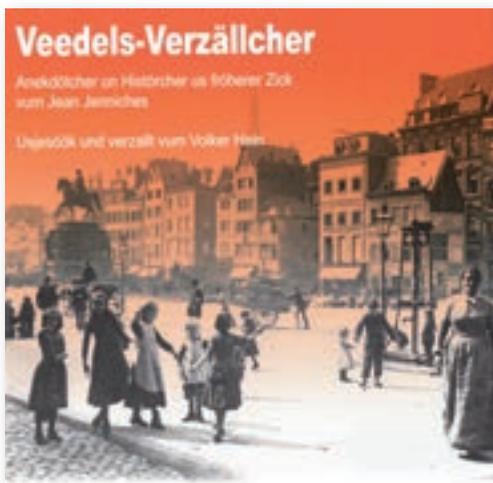
Einige Geschichten und Gedichte von Jan Jenniches (siehe auch in Bd. 65 Beiträge zur Kölnischen Geschichte, Sprache und Eigenart, hrsg. vom Heimatverein Alt-Köln e.V. (Greven) 2009 – frühere Jahressgabe des Heimatvereins) trägt unser Mitglied Volker Hein auf dieser CD vor. Weil wir beobachten, dass immer mehr Menschen in Köln gerne Kölsches hören, es aber kaum mehr lesen können, tragen Hörbücher dazu bei, den Zugang zur „Kölsche Sproch“ offen zu halten.

Die Rückbesinnung auf die kölsche Heimatsprache, ihre Wiederentdeckung, Auffrischung oder Neuentdeckung werden zweifellos durch Hörbücher gefördert.

Und wenn es sich um eine CD wie die vorliegende handelt, die sowohl hinsichtlich der inhaltlichen Auswahl wie auch der Sprachkultur eines Volker Hein, der Kölsches mit Schauspielausbildung trefflich verbindet, dann kommt ein hervorragendes Werk heraus.

Die CD kann unter [www.Shop.willi-Ostermann-Story.de](http://www.Shop.willi-Ostermann-Story.de) für 15,00 € incl. Versand oder telefonisch bei Hans Mörsch 0221/248627 bestellt werden.

*J. Bennack*



## **Historisches Archiv der Stadt Köln**

22.07.2014, 19:00 Uhr

### **„Wie kommen die heiligen drei Könige nach Köln?“**

Vortrag von Dr. Max Plassmann

Ort: Lesesaal des Historischen Archivs der Stadt Köln, Heumarkt 14, 50667 Köln

Eintritt frei

## **Paula Hiertz**

Samstag, 07.06.2014, 14.00 Uhr

und 26.07.2014, 14.00 Uhr

### **Ne Spaazerjangk öm Zi Pitter**

Durch das ehemalige mittelalterliche Wollweberviertel (Dauer 2 Stunden)

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Neumarkt Köln, vor dem Gesundheitsamt. Kosten pro Person 5.00 €.

Samstag, 05.07.2014, 14.00 Uhr

und 16.08.2014, 14.00 Uhr

### **Mer jon der Wall erav**

Vun der Ülepooz bes nohm Bayeturm (Dauer 90 min.)

Treffpunkt: 14.00 Uhr Eifelstraße/Waisenhausgasse, (KVB Linie 12, 15 u. 16). Kosten pro Person 5.00 €.

Mittwoch, 25.06.2014, 15.00 Uhr

und Mittwoch 30.07.2014, 15.00 Uhr

### **Kölsche Literaturlesungen en Paula's Jade**

Ort: Reinold-Schneider-Straße 4 in 51109 Köln-Neubrück. Kosten pro Person 3.00 €.

Begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erforderlich.

**Anmeldungen:** Telefon: 0221/ 89 24 60 oder Email: [paula-hiertz@netcologne.de](mailto:paula-hiertz@netcologne.de)

## **Spielkreis-Fritz-Monreal**

Oktober/November 2014 (jeweils 19.00 Uhr) im Brunosaal, Köln-Klettenberg (genaue Vorstellungstermine s. Tagespresse oder [www.spielkreis-fritz-monreal.de](http://www.spielkreis-fritz-monreal.de))

Eintritt *mit Programm und Garderobe* **15,00 €**

Kartenbestellung unter:

02203/32384 (Familie Henseler)



Foto: Privat

## **„Mer kennt sich, mer hilf sich“**

**E löstich kölsch Milljöspill met Musik  
en drei Akte** von Stephan Henseler

### **Inhaltsangabe: Köln im Jahre 2014**

Nach der Trennung von ihrem Mann, Herr von un zo vill Jeld, zieht die junge Katrin Zimmermann nach Köln. Hier hat sie vor, sich ihren Kindheitstraum zu erfüllen. Sie will ein eigenes Spitzenlokal eröffnen. Dabei trifft sie auf die richtigen Personen aus dem Veedel, die ihr dabei helfen können. Auch die Presse hat großes Interesse an der geplanten Neueröffnung des Ladens.

Gleichzeitig versucht Herr Kolvenbach, als Zimmermann im Familienbetrieb selbstständig, seine Ehe zu retten. Hier hat sich scheinbar der Alltag eingeschlichen.

Am Abend der Neueröffnung im „Himmel un Äd“ läuft alles nach Plan, bis plötzlich jemand Fremdes das Lokal betritt. Aber ist diese sonderbare Person wirklich eine Unbekannte??

Am nächsten Morgen sind alle gespannt auf den Zeitungsartikel der kölschen Zeitung „Exdrück“. Doch welcher grausamen Artikel müssen die Bewohner des Veedels und Freunde des Autors auf der Titelseite über den Abend der Neueröffnung lesen?!

Sie werden es erfahren ...

### **Romanische Kirchen Köln**

**06.06.2014**, 15.00 Uhr, St. Peter, Führung mit Dr. Jürgen Kaiser

Der Eintritt zu dieser Führung ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**20.06.2014**, 15.00 Uhr, Wallraf-Richartz-Museum, Objekte aus den Pfarrkirchen und die Ruine/Mahnmal St. Alban, Führung mit Dr. Lucie Hagendorf-Nußbaum und Dr. Marion Opitz

Teilnehmerbeschränkung: max. 25 Personen, Voranmeldung erforderlich unter 0221-221 25302.

Der Eintritt ins Museum muss individuell entrichtet werden.

**04.07.2014**, 15.00 Uhr und 16.00 Uhr, Klein St. Martin, Führung mit Dr. Lucie Hagendorf-Nußbaum

Teilnehmerbeschränkung: max. 25 Personen, Voranmeldung erforderlich unter 0221-221 25302.

**18.07.2014**, 15.00 Uhr, St. Mauritius, Führung mit Dr. Hiltrud Kier

Der Eintritt zu dieser Führung ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**29.08.2014**, 15.00 Uhr, St. Johann Baptist, Führung mit Dr. Dominik Meiering

Der Eintritt zu dieser Führung ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

# Kölsch



# Radio

Aus dem Studio Bild und Ton Colonia e.V. empfangen wir über Radio Köln auf UKW 107,1 **Paula Hiertz** zu den nachstehenden Sendezeiten:

9. Juni, 14. Juli, 11. August 2014, jeweils 21.04–22.00 Uhr

Ebenfalls aus dem Studio Bild und Ton Colonia e.V. über Radio Köln begrüßt Sie auf UKW 107,1 **Gabi Faulhaber** zu den nachstehenden Sendezeiten in 2014:

26. Juni, 24. Juli, 28. August, jeweils 21.30–22.00 Uhr

Foto: ghoststone-Fotolia



*Jespillt weed em Parisaal vum St. Plus  
Irmgardstrasse 13.*

*50969 Köln - Zollstock*

*am Fiedach 22.08.2014. ðm 20:00 Ohr  
am Samsdach 23.08.2014. ðm 20:00 Ohr  
am Sonndach 24.08.2014. ðm 18:00 Ohr*

*am Fiedach 29.08.2014. ðm 20:00 Ohr  
am Samsdach 30.08.2014. ðm 20:00 Ohr  
am Sonndach 31.08.2014. ðm 18:00 Ohr*

**Entree 10,00 Euro**

**Kaatebestellung unger 0221 / 555128  
un aan de Ovendkass**

**Met freuen uns op ðch.**

**Dat Schmölzje vum Aldermaatspillkreis**

# Adressen und Aufgaben des Vorstandes

(gewählt am 17.3.2014 für 2 Jahre):

*Wir bitten, bei telefonischen Anfragen – wenn möglich – die Zeiten zwischen 11–12 Uhr und 16–19 Uhr zu wählen!*

## **Bennack, Jürgen**

Ritterstr. 62, 50999 Köln

Tel.: 02236/68584

Fax: 02236/948948

Mail: [j.bennack@hvak.de](mailto:j.bennack@hvak.de)

## **Vorsitzender** (Baas)

Allgemeines, Koordinierung,

„Krone un Flamme“

(Vereinsangelegenheiten)

## **Jünger, Ursula**

Maternus-Buchhandlung

Severinstr. 76, 50678 Köln

Tel. 0221/329993

Mail: [u.juenger@hvak.de](mailto:u.juenger@hvak.de)

## **stellv. Vorsitzende**

Vorträge, Presse

## **Koll, Heinz**

Münstereifeler Str. 64, 50937 Köln

Tel.: 0221/431909

Mail: [h.koll@hvak.de](mailto:h.koll@hvak.de)

## **Geschäftsführer der Kumed**

## **Pappe, Wolfgang**

Bachemer Str. 156, 50931 Köln

Tel.: 0221/404902

Mail: [w.pappe@hvak.de](mailto:w.pappe@hvak.de)

## **Beisitzer**

Mitgliederverwaltung (Beitritt,

Kündigung, Änderungen,

Mailrundschriften)

## **Pistor-Rossmann, Karin**

Berndorfstr. 2, 50968 Köln

Tel.: 0221/80118347

Fax: 0221/80118346

Mail: [k.pistor@hvak.de](mailto:k.pistor@hvak.de)

## **Schriftführerin**

Mitgliederbetreuung, spezieller

Schriftenversand

## **Salentin, Heide**

Schulstr. 10, 50859 Köln

Tel. 02234/379232

Mail: [h.salentin@hvak.de](mailto:h.salentin@hvak.de)

## **Beisitzerin**

Mundart, Führungen

**Schulz, Joachim**

Keplerstr. 43, 50823 Köln

Tel.: 0221/522283

Mail: [j.schulz@hvak.de](mailto:j.schulz@hvak.de)

**Schatzmeister**

Spenden, schriftliche Kartenbestellung (für Führungen u. besondere Veranstaltungen)

**Max. 50 % der Teilnehmerkarten werden per Versand vergeben!**

***Das geht nur schriftlich (Post/E-Mail) an Herrn J. Schulz. Herr Schulz schickt eine Rechnung. Nach Geldeingang erfolgt die Kartenzustellung.***

**Schweiger, Maria Luise**

Mauritiussteinweg 42, 50676 Köln

Tel.: 0221/215764

Mail: [ml.schweiger@hvak.de](mailto:ml.schweiger@hvak.de)

**Archivarin**

Kartenverkauf auf Veranstaltungen, Annahme von Bücherspenden (nur Köln-/Kölsch-Bücher), Flohmarkt

**Ca. 50 % der Teilnehmerkarten werden bei unseren Saalveranstaltungen (siehe Hinweise in „Krone un Flamme“) angeboten.**

**Semrau, Wolfgang**

Frankstr. 28E, 50996 Köln

Tel.: 0221/39808995

Mail: [w.semrau@hvak.de](mailto:w.semrau@hvak.de)

**Spielleiter der Kumede**

Schauspieler-Nachwuchs

Tankiewicz, Hans-Georg

Buchenhöhe 1, 50169 Kerpen 1

Tel.: 02273/940601

Mail: [hg.tankiewicz@hvak.de](mailto:hg.tankiewicz@hvak.de)

**stellv. Schriftführer**

„Krone un Flamme“ (Leitung)

**Helfende Mitglieder** (gemäß Satzung § 4, letzter Satz)

**Erhard Büttner** (Homepage), **Toni Buhz** (Mundart), **Thomas Coenen** (Archiv, „Krone un Flamme“), **Rolf Cöln** (Saaltechnik, Fotos), **Marita Dohmen** (Mundart), **Anna Maria** und **Horst Heller** (Jugend), **Hans-Jürgen Jansen** (Musik), **Martin Jungbluth** (Mundart), **Helga Neufeind** (Reisen, Fahrten),

**Schmitt, Manfred** und **Waltraud** (Kumede – Karten für Gruppen)

Deutzer Freiheit 53, 50679 Köln, Tel. 0221/2976398; Fax. 0221/2976396; Mail: [manfred.schmitt.deutz@t-online.de](mailto:manfred.schmitt.deutz@t-online.de)

**Martina Thönißen** („Krone un Flamme“), **Birgit Weiser** (Schriftenversand)

## Impressum

**Herausgeber:** Heimatverein Alt-Köln e.V. zur Pflege kölnischer Geschichte, Sprache und Eigenart. Vorsitzender: Professor Dr. Jürgen Bennack, Ritterstr. 62, 50999 Köln; stellv. Vorsitzende: Ursula Jünger, Maternus-Buchhandlung, Severinstr. 76, 50678 Köln. Schriftführerin: Karin Pistor-Rossmann, Berndorffstr. 2, 50968 Köln. Schatzmeister: Joachim Schulz, Keplerstr. 43, 50823 Köln.

**Verlag:** Heimatverein Alt-Köln e.V..

**Redaktion:** Redaktionsgruppe Krune un Flamme, Leitung: Hans-Georg Tankiewicz.

**Gesamtherstellung, Anzeigenverwaltung und Vertrieb:** Böhm Mediendienst GmbH, Hansaring 10, 50670 Köln.

**Konten des Heimatvereins:** Kreissparkasse Köln, IBAN: DE75 3705 0299 0000 0326 25, BIC: COKSDE33; Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE80 3705 0198 0002 6620 13, BIC: COLSDE33; Kölner Bank, IBAN: DE49 3716 0087 0597 6760 00, BIC: GENO-DEDICGN. Ein Bezugspreis wird für Krune un Flamme nicht erhoben; er ist im Mitgliedsbeitrag des Heimatvereins enthalten.

**Internet:** [www.heimatverein-alt-koeln.de](http://www.heimatverein-alt-koeln.de)

Mundartliche Texte werden in der vom Verfasser vorgegebenen Schreibweise veröffentlicht.

*Nachdruck von Beiträgen aus „Krune un Flamme“ nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.*

„Drag di Krützche met Gedold,denk, do wör`s et selver Schold!“

*Von Roswithe Gebel*

„Nix es jot em Auch, ävver nit em Jeldbüggel.“

*Von Albert Monreal - und von seinem Vater Fritz*

„Nix kann eine su nervös maache, wie 14 Daach Rähn em Orlaub, un ne Minsch, dä alles besser weiß.“

„Ess schön Wedder aanjesaht, soll mer besser der Schirm metnemme.“

*Von Toni Buhz*

„Vüjelcher, die fröh fleute, kritt de Katz.“

„Stüs en nit aan, söns kütt hä zo sich.“

*Von A. und G. Zumkley:*

*Aussagen der Mutter/Schwiegermutter (Frau Langen)*

 **Kreissparkasse  
Köln**



**Bargeld-  
Garantie**



**Beratungs-  
Garantie**



**Geld-zurück-  
Garantie**



**Kontoauszug-  
Garantie**



**Rückruf-  
Garantie**



Andere versprechen  
Spitzenleistungen.  
Wir garantieren sie Ihnen.

 **Kreissparkasse  
Köln**